

Jahresabschluss 2024

VR-Bank eG Magstadt-Weissach, 71106 Magstadt

Bestandteile Jahresabschluss

1. Jahresbilanz (Formblatt 1)
2. Gewinn- und Verlustrechnung
(Formblatt 3 - Staffelform)
3. Anhang

	Geschäftsjahr				Vorjahr
	EUR	EUR	EUR	EUR	TEUR
1. Barreserve					
a) Kassenbestand			2.242.769,44		3.965
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken			0,00		0
darunter: bei der Deutschen Bundesbank	0,00				(0)
c) Guthaben bei Postgiroämtern			0,00	2.242.769,44	0
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind					
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitel öffentlicher Stellen			0,00		0
darunter: bei der Deutschen Bundesbank refinanzierbar	0,00				(0)
b) Wechsel			0,00	0,00	0
3. Forderungen an Kreditinstitute					
a) täglich fällig			25.199.700,85		8.501
b) andere Forderungen			0,00	25.199.700,85	2.576
4. Forderungen an Kunden				132.249.513,11	148.452
darunter:					
durch Grundpfandrechte gesichert	75.217.040,58				(83.756)
Kommunalkredite	11.730,39				(99)
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere					
a) Geldmarktpapiere					
aa) von öffentlichen Emittenten		0,00			0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00				(0)
ab) von anderen Emittenten		0,00	0,00		0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00				(0)
b) Anleihen und Schuldverschreibungen					
ba) von öffentlichen Emittenten		7.853.920,25			8.783
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	7.853.920,25				(8.783)
bb) von anderen Emittenten		22.149.747,35	30.003.667,60		24.641
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	17.810.004,43				(19.247)
c) eigene Schuldverschreibungen			0,00	30.003.667,60	0
Nennbetrag	0,00				(0)
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere				50.582.980,35	48.428
6a. Handelsbestand				0,00	0
7. Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften					
a) Beteiligungen			6.378.695,35		6.907
darunter:					
an Kreditinstituten	652.728,49				(653)
an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00				(0)
an Wertpapierinstituten	0,00				(0)
b) Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			333.310,00	6.712.005,35	333
darunter:					
bei Kreditgenossenschaften	322.000,00				(322)
bei Finanzdienstleistungsinstituten	0,00				(0)
bei Wertpapierinstituten	0,00				(0)
8. Anteile an verbundenen Unternehmen				0,00	0
darunter:					
an Kreditinstituten	0,00				(0)
an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00				(0)
an Wertpapierinstituten	0,00				(0)
9. Treuhandvermögen				1.019.968,75	1.205
darunter: Treuhandkredite	1.019.968,75				(1.205)
10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch				0,00	0
11. Immaterielle Anlagewerte					
a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte			0,00		0
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			0,00		2
c) Geschäfts- oder Firmenwert			0,00		0
d) geleistete Anzahlungen			0,00	0,00	0
12. Sachanlagen				17.121.792,76	16.081
13. Sonstige Vermögensgegenstände				2.327.599,52	2.366
14. Rechnungsabgrenzungsposten				11,73	0
Summe der Aktiva			<u>267.460.009,46</u>	<u>272.238</u>	

					Passivseite
Geschäftsjahr					Vorjahr
	EUR	EUR	EUR	EUR	TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten					
a) täglich fällig			0,00		0
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist			<u>12.399.409,47</u>	12.399.409,47	27.235
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden					
a) Spareinlagen					
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten		30.807.421,24			34.341
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten		<u>1.374.004,75</u>	32.181.425,99		6.509
b) andere Verbindlichkeiten					
ba) täglich fällig		138.681.050,51			151.138
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		<u>57.685.400,84</u>	<u>196.366.451,35</u>	228.547.877,34	22.584
3. Verbriefte Verbindlichkeiten					
a) begebene Schuldverschreibungen			0,00		0
b) andere verbiefte Verbindlichkeiten			<u>0,00</u>	0,00	0
darunter:					
Geldmarktpapiere	0,00				(0)
eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf	0,00				(0)
3a. Handelsbestand				0,00	0
4. Treuhandverbindlichkeiten				1.019.968,75	1.205
darunter: Treuhandkredite	1.019.968,75				(1.205)
5. Sonstige Verbindlichkeiten				593.736,62	518
6. Rechnungsabgrenzungsposten				6.554,73	6
6a. Passive latente Steuern				0,00	0
7. Rückstellungen					
a) Rückstellungen für Pensionen u. ähnliche Verpflichtungen			36.903,00		40
b) Steuerrückstellungen			4.955,00		344
c) andere Rückstellungen			<u>931.231,87</u>	973.089,87	943
8. [gestrichen]				0,00	0
9. Nachrangige Verbindlichkeiten				2.339.273,25	1.105
10. Genussrechtskapital				0,00	0
darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig	0,00				(0)
11. Fonds für allgemeine Bankrisiken				3.090.000,00	7.989
darunter: Sonderposten nach § 340e Abs. 4 HGB	0,00				(0)
12. Eigenkapital					
a) Gezeichnetes Kapital			3.324.300,00		3.361
b) Kapitalrücklage			0,00		0
c) Ergebnismrücklagen					
ca) gesetzliche Rücklage		7.179.000,00			7.049
cb) andere Ergebnismrücklagen		<u>7.641.000,00</u>	14.820.000,00		7.511
d) Bilanzgewinn			<u>345.799,43</u>	<u>18.490.099,43</u>	360
Summe der Passiva				<u>267.460.009,46</u>	<u>272.238</u>
1. Eventualverbindlichkeiten					
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln		0,00			0
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen		3.815.013,95			4.563
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten		<u>0,00</u>	3.815.013,95		0
2. Andere Verpflichtungen					
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften		0,00			0
b) Platzierungs- u. Übernahmeverpflichtungen		0,00			0
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen		<u>2.255.844,85</u>	2.255.844,85		3.642
darunter: Lieferverpflichtungen aus zinsbezogenen Termingeschäften	0,00				(0)

2. Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 01.01.2024 bis 31.12.2024

	Geschäftsjahr		Vorjahr
	EUR	EUR	TEUR
1. Zinserträge aus			
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften		4.092.423,62	3.856
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen		<u>623.895,84</u>	575
darunter: in a) und b)			
angefallene negative Zinsen	0,00		(0)
2. Zinsaufwendungen		<u>2.768.804,35</u>	1.398
3. Laufende Erträge aus			
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren		1.437.877,43	1.511
b) Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften		206.688,04	201
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen		<u>0,00</u>	0
4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen			
		0,00	0
5. Provisionserträge		1.495.916,54	1.637
6. Provisionsaufwendungen		<u>165.528,35</u>	192
7. Nettoertrag/-aufwand des Handelsbestands		0,00	0
8. Sonstige betriebliche Erträge		1.442.616,43	2.456
9. [gestrichen]		0,00	0
10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen			
a) Personalaufwand			
aa) Löhne und Gehälter		2.760.684,94	2.752
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		<u>636.039,64</u>	585
darunter: für Altersversorgung	184.436,78		(50)
b) andere Verwaltungsaufwendungen		<u>3.369.014,73</u>	3.136
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen			
		2.149.078,68	336
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen		41.256,48	31
13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			
		2.274.392,01	141
14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft		<u>0,00</u>	0
15. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere		67.153,19	18
16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren		<u>0,00</u>	0
17. Aufwendungen aus Verlustübernahme		0,00	0
18. [gestrichen]		<u>0,00</u>	0
19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		-4.932.534,47	1.646
20. Außerordentliche Erträge		0,00	0
21. Außerordentliche Aufwendungen		<u>0,00</u>	0
22. Außerordentliches Ergebnis		0,00	(0)
23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-389.462,88	399
darunter: latente Steuern	0,00		(0)
24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen		<u>11.148,74</u>	-14
24a. Erträge aus der Auflösung des Fonds für allgemeine Bankrisiken		<u>4.899.000,00</u>	-902
25. Jahresüberschuss		344.779,67	359
26. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		<u>1.019,76</u>	1
		345.799,43	360
27. Entnahmen aus Ergebnisrücklagen			
a) aus der gesetzlichen Rücklage		0,00	0
b) aus anderen Ergebnisrücklagen		<u>0,00</u>	0
		345.799,43	360
28. Einstellungen in Ergebnisrücklagen			
a) in die gesetzliche Rücklage		0,00	0
b) in andere Ergebnisrücklagen		<u>0,00</u>	0
29. Bilanzgewinn		<u>345.799,43</u>	360

3. Anhang

A. Allgemeine Angaben

Die VR-Bank eG Magstadt-Weissach mit Sitz in Magstadt ist beim Amtsgericht Stuttgart unter der Genossenschaftsregisternummer 24100 eingetragen.

Der Jahresabschluss der VR-Bank eG Magstadt-Weissach wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute, Finanzdienstleistungsinstitute und Wertpapierinstitute (RechKredV) aufgestellt. Gleichzeitig erfüllt der Jahresabschluss die Anforderungen des Genossenschaftsgesetzes (GenG) und der Satzung der Bank.

B. Erläuterungen zu den Bilanzierungs-, Bewertungs- und Umrechnungsmethoden

Die Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden entspricht den allgemeinen Bewertungsvorschriften der §§ 252 ff. HGB unter Berücksichtigung der für Kreditinstitute geltenden Sonderregelungen (§§ 340 ff. HGB).

Barreserve

Die auf EUR lautende Barreserve wurde mit dem Nennwert angesetzt.

Forderungen an Kreditinstitute und an Kunden

Forderungen an Kreditinstitute und an Kunden wurden mit dem Nennwert angesetzt, wobei der Unterschiedsbetrag zwischen dem höheren Nennwert und dem Auszahlungsbetrag - sofern Zinscharakter vorliegt - in den passiven Rechnungsabgrenzungsposten abgegrenzt wurde. Dieser Unterschiedsbetrag wird grundsätzlich planmäßig, und zwar zeitanteilig, aufgelöst.

Anteilige Zinsen, deren Fälligkeit nach dem Bilanzstichtag liegt, die aber am Bilanzstichtag bereits den Charakter von bankgeschäftlichen Forderungen oder Verbindlichkeiten haben, sind dem zugehörigen Aktiv- oder Passivposten der Bilanz zugeordnet.

Die bei den Forderungen an Kunden erkennbaren Bonitätsrisiken sind durch Bildung von Einzelwertberichtigungen und Einzelrückstellungen abgedeckt. Deren Höhe wird auf Basis der zu erwartenden zukünftigen Zahlungseingänge, unter Berücksichtigung werthaltiger Sicherheiten, ermittelt.

Den latenten Risiken im Kreditgeschäft wurde durch die Bildung von Pauschalwertberichtigungen gemäß IDW RS BFA 7 Rechnung getragen. Die Ermittlung der Pauschalwertberichtigung erfolgt zum 31. Dezember 2024 über ein Expected-Loss-Modell nach der vereinfachten Methode. Diese beinhaltet den erwarteten Verlust über einen Betrachtungszeitraum von zwölf Monaten ohne Anrechnung von Bonitätsprämien. Die Berechnung des erwarteten Verlusts erfolgt unter Berücksichtigung der Ausfallwahrscheinlichkeit, der Verlustquote bei Ausfall sowie der erwarteten Kredithöhe zum Ausfallzeitpunkt für alle unter den Bilanzpositionen Forderungen an Kreditinstitute und Forderungen an Kunden ausgewiesenen Geschäfte sowie für unter der Bilanz auszuweisende Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen. Im Hinblick auf widerrufliche und unwiderrufliche Kreditzusagen sowie Eventualverbindlichkeiten erfolgt die bilanzielle Erfassung in Form einer Rückstellung.

Zusätzlich besteht zur Sicherung gegen die besonderen Risiken des Geschäftszweigs ein Sonderposten für allgemeine Bankrisiken gemäß § 340g HGB.

Wertpapiere

Die wie Umlaufvermögen behandelten festverzinslichen Wertpapiere, Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere wurden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Dabei wurden die von den „Wertpapiermitteilungen“ (WM Datenservice) zur Verfügung gestellten Jahresschlusskurse herangezogen.

Die wie Anlagevermögen behandelten Wertpapiere wurden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Abschreibungen auf diesen Teilbestand wurden in Höhe von TEUR 940 vermieden.

Die Anschaffungskosten der in Girosammelverwahrung befindlichen Wertpapiere werden bei gleicher Wertpapiergattung nach der Durchschnittsmethode ermittelt.

Für den im Anlagevermögen gehaltenen Spezialfonds wurde der beizulegende Zeitwert anhand einer Fondsdurchschau ermittelt.

Verlustfreie Bewertung der zinsbezogenen Geschäfte des Bankbuchs

Die zinsbezogenen Finanzinstrumente des Bankbuchs werden im Rahmen einer Gesamtbetrachtung aller Geschäfte nach Maßgabe von IDW RS BFA 3 verlustfrei bewertet. Hierzu werden die zinsinduzierten Barwerte den Buchwerten gegenübergestellt. Der sich daraus ergebende positive Differenzbetrag wird anschließend um den Barwert der direkt aus den Zinsprodukten des Bankbuchs resultierenden Gebühren- und Provisionserträge erhöht und um den Risikokostenbarwert im Kundenkreditgeschäft sowie Eigengeschäft und den Bestandsverwaltungskostenbarwert vermindert. Für einen danach eventuell verbleibenden Verlustüberhang wird eine Drohverlustrückstellung gebildet. Nach dem Ergebnis der Berechnungen zum 31. Dezember 2024 war keine Rückstellung zu bilden.

Strukturierte Finanzinstrumente nach IDW RS HFA 22, die keine wesentlich erhöhten oder zusätzlichen (andersartigen) Risiken oder Chancen aufweisen, wurden als einheitlicher Vermögensgegenstand bzw. einheitliche Verbindlichkeit im Spezialfonds nach den allgemeinen Grundsätzen bilanziert und bewertet.

Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften

Die Beteiligungen und die Geschäftsguthaben bei Genossenschaften wurden entsprechend den für das Anlagevermögen geltenden Regeln zu Anschaffungskosten bewertet.

Treuhandvermögen

Die Bewertung des Treuhandvermögens erfolgte zu den Anschaffungskosten bzw. zum Nennwert.

Immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen wurden zu den Anschaffungskosten bzw. Herstellungskosten und, soweit abnutzbar, unter Berücksichtigung planmäßiger Abschreibungen bewertet. Die planmäßigen Abschreibungen wurden über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer, die sich grundsätzlich an den von der Finanzverwaltung veröffentlichten Abschreibungstabellen orientiert, bei Gebäuden und beim beweglichen Sachanlagevermögen linear vorgenommen.

Teilweise wurden bei Grundstücken und Gebäuden, aufgrund voraussichtlich dauernder Wertminderungen, außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

Geringwertige Wirtschaftsgüter bis zu einem Netto-Einzelwert von EUR 250 wurden als andere Verwaltungsaufwendungen erfasst. Für Anlagegüter mit einem Netto-Einzelwert von mehr als EUR 250 und bis zu EUR 1.000 wurde eine Poolabschreibung nach steuerrechtlichen Vorgaben vorgenommen. Der Sammelposten wird über die Dauer von fünf Jahren linear abgeschrieben.

Sonstige Vermögensgegenstände

Die Bewertung der sonstigen Vermögensgegenstände erfolgte nach den Grundsätzen des strengen Niederstwertprinzips.

Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Die Unterschiedsbeträge zwischen dem Erfüllungsbetrag und dem niedrigeren Ausgabebetrag von Verbindlichkeiten wurden in den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten eingestellt. Die Unterschiedsbeträge wurden planmäßig auf die Laufzeit der Verbindlichkeit verteilt.

Aktive latente Steuern

Bei einer Gesamtdifferenzbetrachtung errechnet sich ein aktiver Überhang von latenten Steuern, der in Ausübung des Wahlrechts nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht angesetzt wurde.

Verbindlichkeiten

Die Passivierung der Verbindlichkeiten erfolgte zu dem jeweiligen Erfüllungsbetrag. Der Belastung aus Einlagen mit steigender Verzinsung und aus Zuschlägen sowie sonstigen über den Basiszins hinausgehenden Vorteilen für Einlagen wurde durch Rückstellungsbildung in angemessenem Umfang Rechnung getragen.

Treuhandverbindlichkeiten

Die Bewertung der Treuhandverbindlichkeiten erfolgte zum Erfüllungsbetrag, der mit dem Nennwert der Verpflichtung übereinstimmt.

Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

Im passiven Rechnungsabgrenzungsposten sind im Wesentlichen Disagioträge enthalten, die bei Ausreichung von Forderungen in Abzug gebracht wurden. Die Unterschiedsbeträge werden planmäßig auf die Laufzeit der Forderungen verteilt.

Rückstellungen

Die Rückstellungen wurden in Höhe des Erfüllungsbetrages gebildet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Sie berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem Rechnungszins der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) abgezinst.

Den Pensionsrückstellungen liegen versicherungsmathematische Berechnungen auf Basis der "Heubeck-Richttafeln 2018 G" zugrunde. Laufende Rentenverpflichtungen gegenüber ausgeschiedenen Mitarbeitern sind mit dem Barwert bilanziert.

Der bei der Abzinsung der Pensionsrückstellungen angewendete Zinssatz von 1,90 % wurde unter Inanspruchnahme der Vereinfachungsregel nach § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren festgelegt. Bei der Berechnung der Pensionsrückstellungen wurde eine Rentendynamik in Höhe von 2,00 % zugrunde gelegt.

Der Belastung aus Einlagen mit steigender Verzinsung und aus Zuschlägen sowie sonstigen über den Basiszins hinausgehenden Vorteilen für Einlagen wurde durch Rückstellungsbildung in angemessenem Umfang Rechnung getragen.

Den Rückstellungen für Altersteilzeit liegen versicherungsmathematische Berechnungen auf Basis der "Heubeck-Richttafeln 2018 G" zugrunde. Die Altersteilzeitrückstellungen werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen mittels Anwartschaftsbarwertverfahren mit einem Zinssatz von 1,48 % bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ermittelt. Es wurden Lohn- und Gehaltssteigerungen von 2,50 % berücksichtigt.

Die Bank hat ein Lebensarbeitszeitmodell für die Mitarbeiter in Form eines versicherungsgebundenen Zeitwertkontos eingeführt. Bei der Ermittlung der Rückstellungsbeträge für Verpflichtungen aus Lebensversicherungsvereinbarungen, die die Voraussetzungen des § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB erfüllen, wurden die Verpflichtungen in Höhe von EUR 45.598,41 mit den Ihnen zuzurechnenden Vermögensgegenständen verrechnet. Das Deckungsvermögen hatte zum 31.12.2024 einen beizulegenden Zeitwert in Höhe von EUR 45.441,40.

Den Rückstellungen für Jubiläumszuwendungen liegen versicherungsmathematische Berechnungen auf Basis der "Heubeck-Richttafeln 2018 G" zugrunde. Diese Rückstellungen wurden mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre in Höhe von 1,96 % abgezinst.

Erfolgswirkungen aus einer Änderung des Diskontierungssatzes im Zusammenhang mit den Pensionsrückstellungen werden analog zum Ab-/Aufzinsungseffekt im sonstigen betrieblichen Ergebnis ausgewiesen.

Währungsumrechnung

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten wurden mit dem Devisenkassamittelkurs des Bilanzstichtages umgerechnet.

Soweit die Restlaufzeit der auf fremde Währung lautenden Vermögensgegenstände oder Verbindlichkeiten bis zu einem Jahr betrug oder die Anforderungen an eine besondere Deckung vorlagen, wurden Erträge aus der Währungsumrechnung in der Gewinn- und Verlustrechnung vereinnahmt.

Als besonders gedeckt wurden gegenläufige Fremdwährungspositionen angesehen, soweit sie sich betragsmäßig und hinsichtlich ihrer Fristigkeit entsprechen.

Verwendung des Jahresergebnisses

Der Jahresabschluss wurde vor Verwendung des Jahresergebnisses aufgestellt.

Abweichungen zu den Bilanzierungs-, Bewertungs- und Umrechnungsmethoden

Von den Bilanzierungs-, Bewertungs- und Umrechnungsmethoden des Vorjahres wurde nicht abgewichen.

C. Entwicklung des Anlagevermögens 2024

	Anschaffungs- / Herstellungskosten zu Beginn des Geschäftsjahres EUR	Zugänge (a) Zuschreibungen (b) im Geschäftsjahr EUR	Umbuchungen (a) Abgänge (b) EUR	Anschaffungs- / Herstellungskosten am Ende des Geschäftsjahres EUR
Immaterielle Anlagevermögen				
a) Selbstgeschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	0	0 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	0
b) entgeltlich erwor- bene Konzessio- nen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an sol- chen Rechten und Werten	29.763	0 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	29.763
c) Geschäfts- oder Firmenwert	0	0 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	0
d) geleistete Anzahlungen	0	0 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	0
Sachanlagen				
a) Grundstücke und Gebäude	19.492.435	3.772.157 (a) 0 (b)	0 (a) 1.119.090 (b)	22.145.502
b) Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	1.643.361	388.760 (a) 0 (b)	0 (a) 86.987 (b)	1.945.134
Summe a	21.165.559	4.160.917 (a) 0 (b)	0 (a) 1.206.077 (b)	24.120.399

	Änderungen der gesamten Abschreibungen im Zusammenhang mit					
	Abschreibungen zu Beginn des Geschäftsjahres (gesamt)	Abschreibungen Geschäftsjahr (a) Zuschreibungen Geschäftsjahr (b)	Zugängen (a) Zuschreibungen (b)	Umbuchungen (a) Abgängen (b)	Abschreibungen am Ende des Geschäftsjahres (gesamt)	Buchwerte Bilanzstichtag
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Immaterielle Anlagewerte						
a) Selbstgeschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	0	0 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	0	0
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	28.136	1.627 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	29.763	0
c) Geschäfts- oder Firmenwert	0	0 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	0	0
d) geleistete Anzahlungen	0	0 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	0	0
Sachanlagen						
a) Grundstücke und Gebäude	3.781.238	2.017.584 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	0 (a) 155.603 (b)	5.643.219	16.502.283
b) Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.273.855	129.867 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	0 (a) 78.099 (b)	1.325.623	619.510
Summe a	5.083.229	2.149.078 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	0 (a) 233.702 (b)	6.998.605	17.121.793

	Anschaffungskosten zu Beginn des Geschäftsjahres	Veränderungen (saldiert)	Buchwerte am Bilanzstichtag
	EUR	EUR	EUR
Wertpapiere des Anlagevermögens	78.265.657	-3.642.937	74.622.720
Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	7.240.005	-528.000	6.712.005
Anteile an verbundenen Unter- nehmen	0	0	0
Summe b	85.505.662	-4.170.937	81.334.725
Summe a und b	106.671.221		98.456.518

D. Erläuterungen zur Bilanz

Forderungen an Kreditinstitute

In den Forderungen an Kreditinstitute (A 3) sind EUR 25.180.826 Forderungen an die genossenschaftliche Zentralbank enthalten.

Forderungen an Kunden

In den Forderungen an Kunden (A 4) sind EUR 3.355.398 Forderungen mit unbestimmter Laufzeit enthalten.

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Von den in der Bilanz ausgewiesenen Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren (A 5) werden im auf den Bilanzstichtag folgenden Geschäftsjahr EUR 4.973.700 fällig.

Der börsenfähige Bestand an Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren beträgt TEUR 30.004. Davon sind TEUR 18.833 dem Anlagebestand zugeordnet und nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet.

Der börsenfähige Bestand an Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren ist vollständig dem Umlaufvermögen zugeordnet und nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet.

Der Buchwert der Finanzinstrumente, die mit einem höheren Wert als ihrem beizulegenden Zeitwert ausgewiesen werden, da eine außerplanmäßige Abschreibung gemäß § 253 Abs. 3 Satz 6 HGB unterblieben ist, beträgt TEUR 18.770. Der beizulegende Zeitwert beträgt TEUR 17.830.

Außerplanmäßige Abschreibungen auf Wertpapiere des Anlagevermögens wurden nicht vorgenommen, weil diese zu Pari zurückgezahlt werden und keine Anhaltspunkte erkennbar sind, dass die Rückzahlungen gemindert würden.

Die nicht nach dem strengen Niederstwertprinzip bewerteten Wertpapiere sind im Wertpapierbestand der Bank eindeutig gekennzeichnet.

Aufgliederung der in den Bilanzposten A 5 bis A 8 enthaltenen Wertpapiere

In folgenden Posten sind enthalten:

	börsenfähig	davon:		
		börsennotiert	nicht börsennotiert	nicht mit dem Niederstwert bewertete börsenfähige Wertpapiere
	EUR	EUR	EUR	EUR
Schuldverschreibungen und andere festverzins- liche Wertpapiere (A 5)	30.003.668	27.701.534	2.302.133	18.833.269

Forderungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

In den Forderungen an Kreditinstitute sowie Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sind folgende Beträge enthalten, die auch Forderungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sind:

	Forderungen an verbundene Unternehmen		Forderungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	
	Geschäftsjahr	Vorjahr	Geschäftsjahr	Vorjahr
	EUR	EUR	EUR	EUR
Forderungen an Kreditinstitute (A 3)	0	0	25.194.895	11.076.845
Forderungen an Kunden (A 4)	0	11.447	0	0
Schuldverschreibungen und andere festverzins- liche Wertpapiere (A 5)	0	0	6.096.500	6.096.500

Investmentvermögen mit einem Anteil von mehr als 10 Prozent

Im Bilanzposten "Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere" (A 6) sind folgende Anteile mit Anteilsquoten von mehr als 10 % enthalten:

Anlageziel	Wert der Anteile (Zeitwert)	Differenz zum Buchwert (Reserve)	Erfolgte Ausschüttung für das Geschäftsjahr
	EUR	EUR	EUR
1. UIN Spezialfonds Nr. 974	49.226.647	0	1.395.717

Anlageziel ist eine breite Asset Allokation. Der Fonds ist ein Mischfonds, welcher sich zu 63,69 % aus rentenorientierten Anlagen, 21,49 % Immobilienfonds, 5,63 % Beteiligungsfonds, 4,39 % aktienorientierten Anlagen und 4,81 % Liquidität zusammensetzt.

Die Anlage freier liquider Mittel im Spezialfonds erfolgt mit folgenden Zielsetzungen:

- Umsetzung der Asset Allokation in einem Produkt
- Nutzung von Korrelationseffekten und Einsparung von Risikokapital
- Nutzung von Kompensationsmöglichkeiten von Gewinnen und Verlusten einzelner Wertpapiere und Assetklassen
- Nutzung bilanzieller und steuerlicher Möglichkeiten einer Fondslösung
- Stabilisierung der Ertragslage durch Verstetigung der ordentlichen Erträge
- Nutzung der Expertise der Union Investment-Gruppe
- Reduzierung von administrativen Tätigkeiten gegenüber einer Direktinvestition in den jeweiligen Einzelwert

Beschränkungen in der täglichen Rückgabemöglichkeit bestehen nicht.

Beteiligungen

Beteiligungen von nicht untergeordneter Bedeutung bestehen zum 31. Dezember 2024 wie folgt:

Name und Sitz	Kapital %	Eigenkapital der Gesellschaft		Ergebnis des letzten vorliegenden Jahresabschlusses	
		Jahr	TEUR	Jahr	TEUR
a) DZ Bank AG, Deutsche Zentralgenossenschaftsbank, Frankfurt am Main	0,00	2023	10.758.000	2023	478.000
b) DZ Beteiligungs GmbH & Co. KG Baden-Württemberg, Stuttgart	0,01	2023	3.209.879	2023	97.404

Name und Sitz	Kapital %	Eigenkapital der Gesellschaft		Ergebnis des letzten vorliegenden Jahresabschlusses	
		Jahr	TEUR	Jahr	TEUR
c) Zweite DZ Beteiligungs GmbH & Co. KG Baden-Württemberg, Stuttgart	0,18	2023	2.496.063	2023	62.817
d) Fairnancial GmbH	40,00	2023	743	2023	160

Darüber hinaus bestehen weitere Beteiligungen im Sinne des § 271 Abs. 1 HGB, auf deren Angabe jedoch aufgrund der insgesamt untergeordneten Bedeutung verzichtet wurde.

Treuhandvermögen

Im Bilanzposten "Treuhandvermögen" (A 9) sind ausschließlich Kredite ausgewiesen, die im eigenen Namen für fremde Rechnung gehalten werden. Bei diesen Treuhandforderungen handelt es sich um Forderungen an Kunden (A 4).

Immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen

Im Bilanzposten "Sachanlagen" (A 12) sind Grundstücke und Bauten, die wir im Rahmen eigener Tätigkeit nutzen, in Höhe von EUR 779.915 und Betriebs- und Geschäftsausstattung in Höhe von EUR 619.510 enthalten.

Sonstige Vermögensgegenstände

In dem Bilanzposten "Sonstige Vermögensgegenstände" (A 13) sind folgende wesentliche Einzelbeträge enthalten:

	31.12.2024
	<u>EUR</u>
Fällige Kaufpreisforderung für Objekt Weissach, Raiffeisenstr. 10 gegenüber der Gemeinde Weissach	2.023.000

Nachrangige Vermögensgegenstände

In dem folgenden Posten sind Vermögensgegenstände, für die eine Nachrangklausel besteht, enthalten:

Posten/Unterposten	Geschäftsjahr	Vorjahr
	EUR	EUR
5 Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.300.000	1.300.000

Restlaufzeitspiegel für Forderungen

Die in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen haben folgende Restlaufzeiten:

	bis 3 Monate	mehr als 3 Monate bis ein Jahr	mehr als ein Jahr bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre
	EUR	EUR	EUR	EUR
Forderungen an Kunden (A 4)	4.615.847	5.456.550	36.226.924	82.589.134

Anteilige Zinsen, die erst nach dem Bilanzstichtag fällig werden, wurden nicht nach den Restlaufzeiten gegliedert.

Restlaufzeitspiegel für Verbindlichkeiten

Die in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten weisen folgende Restlaufzeiten auf:

	bis 3 Monate	mehr als 3 Monate bis ein Jahr	mehr als ein Jahr bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre
	EUR	EUR	EUR	EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist (P 1b)	273.660	6.300.373	1.649.119	4.176.250
Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten (P 2a ab)	475.017	898.988	0	0
Andere Verbindlichkeiten gegenüber Kunden mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist (P 2b bb)	20.037.777	25.978.645	10.757.658	0

Anteilige Zinsen, die erst nach dem Bilanzstichtag fällig werden, wurden nicht nach den Restlaufzeiten gegliedert.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

In den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (P 1) sind EUR 12.399.409 Verbindlichkeiten gegenüber der genossenschaftlichen Zentralbank enthalten.

Treuhandverbindlichkeiten

Im Bilanzposten "Treuhandverbindlichkeiten" (P 4) sind ausschließlich Refinanzierungsmittel für Kredite ausgewiesen, die im eigenen Namen für fremde Rechnung gehalten werden. Bei diesen Treuhandverbindlichkeiten handelt es sich um Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (P 1).

Sonstige Verbindlichkeiten

Im Bilanzposten "Sonstige Verbindlichkeiten" (P 5) sind folgende wesentliche Einzelbeträge enthalten:

	31.12.2024
	EUR
Verbindlichkeiten aus unbezahlten Rechnungen	392.473

Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

Im passiven Rechnungsabgrenzungsposten (P 6) sind Disagiobeträge, die bei der Ausreichung von Forderungen in Abzug gebracht wurden, im Gesamtbetrag von EUR 0 (Vorjahr EUR 948) enthalten.

Nachrangige Verbindlichkeiten

Im Geschäftsjahr fielen Aufwendungen für nachrangige Verbindlichkeiten (P 9) in Höhe von EUR 89.705 an.

Für die weiteren nachrangigen Verbindlichkeiten gelten die folgenden wesentlichen Bedingungen: Die mit den Gläubigern der nachrangigen Verbindlichkeiten getroffenen Nachrangabreden erfüllen die Voraussetzungen für die Anerkennung als Eigenmittel gemäß Art. 63 CRR. Mit den Gläubigern wurden Kündigungsfristen von 7 bis 10 Jahren vereinbart. Die nachrangigen Verbindlichkeiten sind mit Zinssätzen von 3,75 % bis 4,25 % ausgestattet.

Es bestehen keine Mittelaufnahmen, die 10 % des Gesamtbetrages der nachrangigen Verbindlichkeiten übersteigen.

Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

In den nachstehenden Verbindlichkeiten sind folgende Beträge enthalten, die auch Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sind:

	Verbindlichkeiten gegenüber			
	verbundenen Unternehmen		Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	
	Geschäftsjahr	Vorjahr	Geschäftsjahr	Vorjahr
	EUR	EUR	EUR	EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (P 1)	0	0	12.399.409	27.235.247

Eigenkapital

Die unter dem Passivposten "Gezeichnetes Kapital" (P 12a) ausgewiesenen Geschäftsguthaben gliedern sich wie folgt:

	EUR
Geschäftsguthaben	
a) der verbleibenden Mitglieder	3.142.550
b) der ausscheidenden Mitglieder	58.000
c) aus gekündigten Geschäftsanteilen	123.750
Rückständige fällige Pflichteinzahlungen auf Geschäftsanteile	EUR 149

Die Ergebnismrücklagen (P 12c) haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

	Gesetzliche Rücklage	andere Ergebnismrücklagen
	EUR	EUR
Stand 01.01.2024	7.049.000	7.511.000
Einstellungen		
- aus Bilanzgewinn des Vorjahres	130.000	130.000
Stand 31.12.2024	7.179.000	7.641.000

Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen

Die in den Posten 1b) und 2c) unter dem Bilanzstrich ausgewiesenen Verpflichtungen unterliegen den für alle Kreditverhältnisse geltenden Risikoidentifizierungs- und -steuerungsverfahren, die eine rechtzeitige Erkennung der Risiken gewährleisten.

Akute und latente Risiken einer Inanspruchnahme aus den unter dem Bilanzstrich ausgewiesenen Haftungsverhältnissen sind durch Rückstellungen gedeckt.

Die in den Posten 1b) und 2c) der unter dem Bilanzstrich ausgewiesenen Verpflichtungen betreffen ausschließlich breit gestreute Bürgschafts- und Gewährleistungsverträge für Kunden bzw. offene Kreditzusagen gegenüber Kunden. Die unwiderruflichen Kreditzusagen sind breit gestreut.

Die Risiken wurden im Zuge einer Einzelbewertung der Bonität dieser Kunden beurteilt. Die unter Posten 1b) unter dem Bilanzstrich ausgewiesenen Beträge zeigen nicht die zukünftig aus diesen Verträgen zu erwartenden tatsächlichen Zahlungsströme, da die überwiegende Anzahl der Eventualverbindlichkeiten nach unserer Einschätzung ohne Inanspruchnahme auslaufen wird.

Durch Übertragung von Vermögensgegenständen gesicherte Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten

Von den Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten sind durch Übertragung von Vermögensgegenständen gesichert:

Passivposten	Gesamtbetrag der als Sicherheit übertragenen Vermögenswerte
	in EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (P 1)	6.399.409

Fremdwährungsposten

In den Schulden sind Fremdwährungsposten im Gegenwert von EUR 90.286 enthalten.

E. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Provisionserträge

Die Provisionserträge aus für Dritte erbrachte Dienstleistungen für die Immobilienvermittlung, Vermittlung von Bausparverträgen, Vermittlung von Versicherungen, Vermittlung von Investmentfonds und Vermittlung von Krediten nehmen in der Ertragsrechnung einen festen Bestandteil ein.

Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen (GuV 8) sind folgende nicht unwesentliche Einzelbeträge enthalten:

Art	EUR
Erträge aus dem Verkauf von Grundstücken und Gebäuden	619.399
Mieterträge	447.139
Auflösung von Rückstellungen	322.625

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betreffen mit EUR 5.156 (Vorjahr EUR 17.658) Erstattungen an Kunden und mit EUR 5.312 (Vorjahr EUR 2.423) Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen.

F. Sonstige Angaben

Vorstand und Aufsichtsrat

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats betrugen EUR 18.439.

Auf die Angabe der Gesamtbezüge des Vorstands und früherer Organmitglieder wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Für frühere Mitglieder des Vorstands und deren Hinterbliebenen bestehen zum 31. Dezember 2024 Pensionsrückstellungen in Höhe von EUR 36.903.

Die Forderungen an und Verpflichtungen aus eingegangenen Haftungsverhältnissen betrugen für Mitglieder des Vorstands EUR 0 und für Mitglieder des Aufsichtsrats EUR 313.209.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Nicht in der Bilanz ausgewiesene oder vermerkte Verpflichtungen, die für die Beurteilung der Finanzlage von Bedeutung sind, bestehen gegenüber der Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. Garantieverbund in Höhe von EUR 806.765.

Des Weiteren bestehen zum Abschlussstichtag faktische Investitionsverpflichtungen in Höhe von TEUR 1.132.

Ferner besteht eine Beitragsgarantie gegenüber dem institutsbezogenen Sicherungssystem der BVR Institutssicherung GmbH. Diese betrifft Jahresbeiträge zum Erreichen der Zielausstattung bzw. Zahlungsverpflichtungen, Sonderbeiträge und Sonderzahlungen, falls die verfügbaren Finanzmittel nicht ausreichen, um die Einleger eines dem institutsbezogenen Sicherungssystem angehörigen CRR-Kreditinstituts im Entschädigungsfall zu entschädigen, sowie Auffüllungspflichten nach Deckungsmaßnahmen.

Die 100%ige Tochter VBM Hausverwaltung GmbH wurde mit Wirkung zum 30.12.2022 aufgelöst. Das laufende Konto wurde im Geschäftsjahr 2024 aufgelöst. Die Patronatserklärung in Höhe von EUR 22.000 wurde auf EUR 9.500 reduziert.

Personalstatistik

Die Zahl der 2024 durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer betrug:

	<u>Vollzeitbeschäftigte</u>	<u>Teilzeitbeschäftigte</u>
Prokuristen	2	0
Sonstige kaufmännische Mitarbeiter	25	11
Gewerbliche Mitarbeiter	<u>0</u>	<u>1</u>
	<u>27</u>	<u>12</u>

Außerdem wurden durchschnittlich 4 Auszubildende beschäftigt.

Mitgliederbewegung im Geschäftsjahr

		<u>Anzahl der Mitglieder</u>	<u>Anzahl der Geschäftsanteile</u>
Anfang	2024	5.040	64.585
Zugang	2024	156	1.861
Abgang	2024	<u>281</u>	<u>3.595</u>
Ende	2024	<u>4.915</u>	<u>62.851</u>

Die Geschäftsguthaben der verbleibenden Mitglieder haben sich im Geschäftsjahr vermindert um	EUR	88.800
Höhe des Geschäftsanteils	EUR	50

Name und Anschrift des zuständigen Prüfungsverbandes

Der Name und die Anschrift des zuständigen Prüfungsverbandes lauten:

Freier Genossenschaftsverband e.V.
Cecilienallee 6-7
40474 Düsseldorf

Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats

Mitglieder des Vorstands, ausgeübter Beruf

Kübler, Dr. Mirco, Geschäftsleiter Marktfolge, seit 1.8.2024

Vikuk, Klaus, Geschäftsleiter Markt

Zeller, Andreas, Geschäftsleiter Marktfolge, bis 13.9.2024

Mitglieder des Aufsichtsrats, ausgeübter Beruf

Steegmüller, Dr. Dieter, - Vorsitzender - , selbstständiger Ingenieur

Kienle, Gabriele, - stellvertretende Vorsitzende - , Dipl. Handelslehrerin, Land Baden-Württemberg

Pröllochs, Andreas, - stellvertretender Vorsitzender - , Dipl. Betriebswirt (BA), Daimler AG

Berger, Oliver, Wirtschaftsingenieur, Dr. Ing. hc. c. F. Porsche

Dertinger, Horst, Selbstständiger Landwirtschaftsmeister

Kohler, Harald, Kfm. Angestellter

Mäusle, Martin, Oberstudienrat

Putzlacher, Svetlana, Geschäftsführerin, Autohaus Putzlacher

Schneider, Gerhard, Rentner, (bis 11.6.2024)

Slyterman van Langeweyde, Christian, Dipl. Betriebswirt (BA), Daimler AG

Völlinger, Dr. Hermann, Selbstständiger Berater

Zaiser, Corinna, Geschäftsführerin, OTM Marketing GmbH

Nachtragsbericht

Nach dem Schluss vom Geschäftsjahr ist folgender Vorgang von besonderer Bedeutung eingetreten:

Nach konstruktiven Sondierungsgesprächen haben Vorstand und Aufsichtsrat beschlossen,

Fusionsgespräche mit der Vereinigte Volksbanken eG in Böblingen aufzunehmen. Die Fusion soll im Mai bzw. Juni 2025 von den Vertreterversammlungen beider Genossenschaften beschlossen und im September 2025 wirksam werden.

Vorschlag für die Ergebnisverwendung

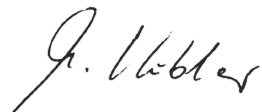
Der Vorstand schlägt im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat vor, den Jahresüberschuss von EUR 344.779,67 - unter Einbeziehung eines Gewinnvortrages von EUR 1.019,76 (Bilanzgewinn von EUR 345.799,43) - wie folgt zu verwenden:

	EUR
Ausschüttung einer Dividende von 2,00 %	65.237,00
Zuweisung zu den Ergebnisrücklagen	
a) Gesetzliche Rücklage	121.000,00
b) Andere Ergebnisrücklagen	159.000,00
Vortrag auf neue Rechnung	562,43
	<u>345.799,43</u>

Magstadt, 28. März 2025

VR-Bank eG Magstadt-Weissach

Der Vorstand



Dr. Mirco Kübler



Klaus Vikuk

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2024

der VR-Bank eG Magstadt-Weissach

Gliederung des Lageberichts

- A. Grundlagen der Geschäftstätigkeit
- B. Geschäftsverlauf und Lage (Wirtschaftsbericht)
 - 1. Rahmenbedingungen
 - 2. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren
 - 3. Darstellung, Analyse und Beurteilung des Geschäftsverlaufs
 - 4. Darstellung, Analyse und Beurteilung der wirtschaftlichen Lage
 - a) Ertragslage
 - b) Finanzlage
 - c) Vermögenslage
 - 5. Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage
- C. Risiko- und Chancenbericht
- D. Prognosebericht

A. Grundlagen der Geschäftstätigkeit

Als Genossenschaftsbank besteht unsere Kernaufgabe darin, die wirtschaftliche Entwicklung unserer Mitglieder und Kunden zu fördern. Darin gründet auch die enge regionale Bindung an das Geschäftsgebiet Magstadt, Weissach und Eberdingen-Nussdorf. Die VR-Bank eG Magstadt-Weissach ist neben der Hauptstelle mit zwei Filialen und einer Automaten-Zweigstellen im Geschäftsgebiet vertreten.

Unsere zentralen Geschäftsfelder sind das Privat- und das Firmenkundengeschäft mit dem Kredit- und Einlagengeschäft, dem Vermittlungsgeschäft und dem Zahlungsverkehr einschließlich Kontoführung. Als Ergänzung zum Kundengeschäft und zur Liquiditäts-, Ertrags- und Risikosteuerung kommt dem Eigengeschäft eine große Bedeutung zu. Neben dem Dienstleistungsgeschäft hat die Bank mit eigenen Vermietungsimmobilien ein weiteres Standbein zur Ertragsstärkung aufgebaut. Wir nutzen darüber hinaus das Leistungsangebot innerhalb der Genossenschaftlichen Finanzgruppe.

Personal- und Sozialbereich

Zum Jahresende beschäftigen wir einschließlich Vorstand 48 Mitarbeiter/ innen (Vorjahr 45). Diese Beschäftigtenzahl entspricht einer Vollzeitäquivalenz von 40,2 Mitarbeitern. Die durchschnittliche Betrachtung der Beschäftigtenzahl gem. HGB (ohne Vorstand und Auszubildende) weist 38,5 Mitarbeiter aus. Hiervon waren gerundet 27 Mitarbeiter Vollzeit und 11,5 Mitarbeiter in Teilzeit beschäftigt.

Das durchschnittliche Alter unserer Mitarbeitenden liegt bei 41,15 Jahren. Die durchschnittliche Beschäftigungsdauer seit Dienstantritt in der Bank liegt bei 6,98 Jahren. Der Anteil an weiblichen Führungskräften beträgt 33,33 %.

Für die Sicherung unserer Qualitätsansprüche wurden ohne den Aufwand für interne Schulungen 83,7 TEUR (Vorjahr 103 TEUR) in die Fort- und Weiterbildung der Mitarbeitenden investiert.

Mitgliedschaft in der Sicherungseinrichtung des BVR

Unsere Bank ist der Sicherungseinrichtung beim Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. (BVR) angeschlossen. Die Sicherungseinrichtung hat nach § 1 ihrer Satzung die Aufgabe, drohende oder bestehende wirtschaftliche Schwierigkeiten bei den angeschlossenen Instituten abzuwenden oder zu beheben (Institutsschutz). Mit dem Beitritt zu diesem Garantieverbund und durch die Abgabe einer Garantieerklärung haben wir eine Beitrags- und Garantieverpflichtung gegenüber dem BVR übernommen. Ferner ist die Bank dem gesetzlich zu bildenden Einlagensicherungssystem angeschlossen. Hierzu besteht gemäß § 7 der Beitritts- und Verpflichtungserklärung zum institutsbezogenen Sicherungssystem der BVR Institutssicherung GmbH (BVR ISG) eine Beitragsgarantie gegenüber der BVR ISG. Diese betrifft Jahresbeiträge zum Erreichen der Zielausstattung bzw. Zahlungsverpflichtungen, Sonderbeiträge und Sonderzahlungen, falls die verfügbaren Finanzmittel nicht ausreichen, um die Einleger eines dem institutsbezogenen Sicherungssystem angehörigen CRR-Kreditinstituts im Entschädigungsfall zu entschädigen, sowie Auffüllungspflichten nach Deckungsmaßnahmen.

B. Geschäftsverlauf und Lage (Wirtschaftsbericht)

1. Rahmenbedingungen

1.1 Konjunktur in Deutschland

Das Jahr 2024 fiel in Deutschland aus gesamtwirtschaftlicher Sicht abermals schwach aus. Nach ersten Schätzungen des Statistischen Bundesamtes sank das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt gegenüber dem Vorjahr leicht um 0,2 %. Die allgemeine Teuerung ließ 2024 erneut nach. Im Jahresdurchschnitt stiegen die Verbraucherpreise um 2,2 % und damit deutlich schwächer als 2023 (+5,9 %) und 2022 (+6,9 %).

Die zu Jahresbeginn hoffnungsvoll stimmenden Anzeichen für eine spürbare konjunkturelle Erholung verfestigten sich im weiteren Jahresverlauf nicht. Gründe für die bis zum Jahresende andauernde Wirtschaftsflaute waren neben der verhaltenen globalen Industriekonjunktur auch inländische Strukturprobleme, wie die im internationalen Vergleich hohen Strom- und Gaspreise, der anhaltende Fachkräftemangel, die hohe Bürokratiebelastung und die in weiten Teilen vernachlässigte Verkehrsinfrastruktur. Belastend wirkten auch die hohen wirtschaftspolitischen Unsicherheiten – die mit dem Bruch der Ampel-Regierungskoalition in Deutschland und dem Wahlsieg Donald Trumps bei den US-Präsidentenwahlen zum Jahresende nochmals zunahmen.

Diese dämpfenden Faktoren machten sich insbesondere im Verarbeitenden Gewerbe bemerkbar, dessen preisbereinigte Wertschöpfung auf Jahressicht merklich nachließ. Auch im Baugewerbe gab die reale Wertschöpfung deutlich nach, obwohl die EZB im Juni eine Zinswende einleitete, die zu weniger hohen Finanzierungskosten führte. In vielen Dienstleistungsbereichen blieb die Entwicklung ebenfalls hinter den Erwartungen vom Jahresanfang zurück, da sich die privaten Haushalte trotz steigender Realeinkommen mit Konsumausgaben zurückhielten.

Nach dem vor allem inflationsbedingten Rückgang im Vorjahr um 0,4 % schwenkten die preisbereinigten privaten Konsumausgaben 2024 wieder auf ihren Wachstumspfad ein. Hierzu trug der nachlassende Preisauftrieb bei, der zusammen mit kräftigen Lohn- und Rentenzuwächsen zu Kaufkraftgewinnen führte. Das Wachstum des Privatverbrauchs fiel aber mit 0,3 % verhalten aus, auch weil das vergleichsweise hohe Zinsniveau die Sparanreize verstärkte. Dämpfend auf die Konsumneigung wirkten zudem die wirtschaftspolitischen Unwägbarkeiten sowie die eingetrübten Konjunktur- und Beschäftigungsaussichten vieler Verbraucher.

Das Investitionsklima blieb schwach. Bei den realen Bauinvestitionen setzte sich der Abwärtstrend der Vorjahre fort. Sie gaben um 3,5 % nach und damit ähnlich stark wie im Vorjahr (-3,4 %). Im Wohnungsbau und im Wirtschaftsbau wurde erheblich weniger investiert, während sich der öffentliche Bau vergleichsweise robust zeigte.

Die preisbereinigten Exporte der deutschen Wirtschaft gingen 2024 erneut moderat zurück (-0,8 % nach -0,3 % im Vorjahr). Dies ist auch auf strukturelle Probleme der hiesigen Exportwirtschaft zurückzuführen.

Auf dem Arbeitsmarkt hinterließ die hartnäckige Wirtschaftsschwäche deutliche Spuren. Erneut stieg die Arbeitslosenzahl leicht an. Sie kletterte im Jahresdurchschnitt 2024 um 178.000 auf knapp 2,8 Mio. Menschen und damit auf den höchsten Stand seit 2015. Die Arbeitslosenquote erhöhte sich von 5,7 % im Vorjahr auf 6,0 %. Die Erwerbstätigenzahl stieg um 72.000 auf einen neuen Rekordstand von knapp 46,1 Mio. Menschen.

1.2 Finanzmärkte

Im Jahr 2024 wurden in den meisten großen Volkswirtschaften die Leitzinsen gesenkt. Begründet wurden die Zinssenkungen mit dem Rückgang der Inflationsraten, der Aussicht auf ein mittelfristiges Erreichen des Inflationsziels und der Befürchtung, dass eine zu restriktive Geldpolitik die wirtschaftliche Entwicklung zu stark bremsen und mittelfristig sogar zu einem Unterschreiten des Inflationsziels führen könnte.

Das Jahr 2024 war durch hohe Unsicherheiten geprägt. Ursachen waren der anhaltende Krieg in der Ukraine, die Verschärfung des Nahostkonflikts, aber auch die erhöhte politische Unsicherheit, etwa durch das Ende der Ampelregierung in Deutschland, die Regierungskrise in Frankreich sowie die Wahl von Donald Trump zum neuen US-Präsidenten. Insgesamt haben sich die Finanzmärkte trotz der Unsicherheiten eher positiv entwickelt. Hierzu trugen sowohl die Zinssenkungen der Notenbanken im Jahr 2024 als auch die Aussicht auf weitere Zinssenkungen im Jahr 2025. Der KI-Boom war ein prägender Faktor für die Aktienmärkte und führte vor allem bei Technologiewerten zu starken Kursanstiegen. Gleichwohl war die Nervosität der Finanzmarktakteure insbesondere im Hinblick auf Zinssenkungen spürbar.

Nachdem die EZB die Leitzinsen in der ersten Jahreshälfte unverändert gelassen hatte, begann sie ab der Sitzung vom 6. Juni mit Zinssenkungen um jeweils 25 Basispunkte. Neben dem Rückgang der Inflation gab vor allem die Verschlechterung der konjunkturellen Lage im Euroraum Anlass zur Lockerung des geldpolitischen Restriktionsgrades. Insgesamt wurden nach Juni im September, Oktober und Dezember noch drei weitere Zinssenkungen vorgenommen, sodass der Zinssatz für die Einlagefazilität zum Jahresende um 100 Basispunkte niedriger bei 3,0 % lag.

Neben den Zinssenkungen wurde die bereits laufende Bilanznormalisierung durch den allmählichen Abbau von Anleihebeständen aus dem Anleihekaufprogramm (APP) und dem pandemiebedingten Kaufprogramm (PEPP) fortgesetzt.

Die Inflations- und Zinserwartungen sowie die geldpolitischen Entscheidungen der Notenbanken blieben auch im Jahr 2024 die treibenden Kräfte an den Anleihemärkten. Vor allem in der ersten Jahreshälfte fielen die Kurse und die invers dazu verlaufenden Renditen stiegen entsprechend. Die zehnjährige Bundesanleihe begann das Jahr bei 2,03 % und schloss mit 2,36 % höher als zu Jahresbeginn.

Insgesamt hat sich die Zinsstrukturkurve wieder normalisiert und ist für deutsche und amerikanische Anleihen – gemessen an der Renditedifferenz von Anleihen mit Restlaufzeiten von zehn Jahren und zwei Jahren – nicht mehr invers.

Die europäische Gemeinschaftswährung startete mit einem Kurs von 1,105 US-Dollar in das Jahr 2024. Im letzten Quartal zeigte der US-Dollar, vor allem nach der Wahl von Donald Trump zum neuen US-Präsidenten, eine deutliche Stärke und der Euro wertete merklich ab und schloss das Jahr mit einem Tiefststand von 1,036 US-Dollar.

Für die Aktienmärkte ging es im Jahr 2024 deutlich aufwärts, viele wichtige Aktienindizes konnten neue Rekordstände erreichen. Angesichts der anhaltenden Krisenherde, wie dem Krieg in der Ukraine oder dem Nahostkonflikt, und der sich eintrübenden konjunkturellen Lage insbesondere in Deutschland übertraf die positive Entwicklung vielerorts die Erwartungen. Der DAX startete mit 16.751 Punkten ins Jahr 2024 und schloss mit 19.909 Punkten und einem Jahresplus von 18,72 %.

Quelle: BVR, Übersicht über die Entwicklung der Wirtschaft in der Bundesrepublik Deutschland sowie an den Finanzmärkten im Jahr 2024, Stand 28. Januar 2025

1.3 Branchenbezogene Entwicklung

Die 672 deutschen Genossenschaftsbanken haben im Geschäftsjahr 2024 nach vorläufigen Zahlen ihren Jahresüberschuss vor Steuern um 2,3 Prozent auf 9,5 Milliarden Euro gesteigert. Sowohl der Zinsüberschuss als auch der Provisionsüberschuss haben zu der positiven Entwicklung beigetragen. Gleichzeitig haben die Volksbanken und Raiffeisenbanken im vergangenen Jahr ihr bilanzielles Eigenkapital um 3,2 Prozent auf 66 Milliarden Euro erhöht.

„Die genossenschaftliche Bankengruppe hat einmal mehr ein starkes Jahresergebnis erwirtschaftet und arbeitet überaus profitabel“, sagt Marija Kolak, Präsidentin des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken (BVR). „Die Zahlen unterstreichen, wie verlässlich und außerordentlich erfolgreich die Vorstände, die Aufsichtsräte und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in unseren Volksbanken und Raiffeisenbanken für ihre Kunden und Mitglieder arbeiten.“

Das Kundengeschäft der Genossenschaftsbanken verlief trotz anhaltender Konjunkturlaute und weiterhin hoher Teuerung besser als erwartet. Die Kredit- und Einlagenbestände sind 2024 gestiegen: Kredite wuchsen um 2,6 Prozent auf 797 Milliarden Euro, die Kundeneinlagen legten um 3,7 Prozent auf 892 Milliarden Euro zu.

Korrespondierend mit der positiven Entwicklung des Kundengeschäfts konnten die Volksbanken und Raiffeisenbanken auch ihre Erträge erhöhen. Der Zinsüberschuss kletterte um 0,8 Prozent auf 20,5 Milliarden Euro, wobei sich die Zinserträge um 18,4 Prozent erhöhten, während die Zinsaufwendungen um 66 Prozent stiegen. Der Provisionsüberschuss legte um 3,9 Prozent auf 6,5 Milliarden Euro zu. Wie in den Vorjahren wurde der größte Anteil des Provisionsüberschusses im Zahlungsverkehr generiert, gefolgt vom Vermittlungs- und Wertpapiergeschäft. Die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen stiegen im Berichtszeitraum um 2,2 Prozent. Der Personalaufwand erhöhte sich dabei um 1,7 Prozent – insbesondere aufgrund der Tarifsteigerungen bei den Genossenschaftsbanken.

Der Jahresüberschuss vor Steuern stieg um 2,3 Prozent auf 9,5 Milliarden Euro. Dem Fonds für allgemeine Bankrisiken werden voraussichtlich 4,6 Milliarden Euro zugeführt. Damit haben die Institute in den letzten fünf Jahren insgesamt 16,7 Milliarden Euro neue Rücklagen gebildet, um mögliche Risiken abfedern zu können.

Ihr bilanzielles Eigenkapital steigerten die Genossenschaftsbanken 2024 um 2,1 Milliarden Euro – ein Plus von 3,2 Prozent – auf 66 Milliarden Euro. Die Rücklagen legten um 3,1 Prozent auf 48 Milliarden Euro zu, die Geschäftsguthaben – also das gezeichnete Kapital – wuchsen um 3,8 Prozent auf 18 Milliarden Euro. Die regulatorischen Eigenmittel erhöhten sich um 6,2 Prozent auf 118,4 Milliarden Euro. Die Gesamtkennziffer stieg damit um 0,75 Prozentpunkte auf 17,64 Prozent. Somit wurde wie in den vorangegangenen Jahren der Mindeststandard von 8 Prozent deutlich übertroffen. Die Institute sind insgesamt gut kapitalisiert für weiteres Wachstum und für Risikoszenarien.

Quelle: BVR Pressemitteilung vom 10.03.2025

1.4 Regionale Entwicklung

Auch zum Jahresbeginn lässt die wirtschaftliche Erholung in Baden-Württemberg auf sich warten. Laut Konjunkturumfrage der IHK bewerten 29 Prozent der Unternehmen ihre Geschäftslage als gut, das sind zwar rund drei Prozentpunkte mehr als in der Herbstumfrage. Aber mit 23 Prozent bewerten immer noch fast so viele Unternehmen ihre Lage als schlecht wie schon im Herbst (24 Prozent).

Auch der Blick in die Zukunft bleibt düster. 29 Prozent der Unternehmen erwarten schlechtere Geschäfte in den kommenden zwölf Monaten, nur zwei Prozentpunkte weniger als im Herbst. Auf bessere Geschäfte hoffen 16 Prozent der Befragten und damit ebenso viele wie in der letzten Umfrage. „Die zahlreichen Krisen der vergangenen Jahre hinterlassen ihre Spuren und haben zudem viele strukturelle Probleme offengelegt, mit denen wir noch lange beschäftigt sein werden“, sagt Paal. Die hohen Energiekosten, aber auch hausgemachte und vorhersehbare Probleme wie übermäßige Bürokratie und Fachkräftemangel würden das Wachstumspotenzial des Landes bremsen. „Besonders Baden-Württemberg mit seinem industriellen Schwerpunkt ist von diesen vielfältigen Herausforderungen stark betroffen.“

Fast 30 Prozent der im Ausland investierenden Unternehmen aus Baden-Württemberg richten den Fokus verstärkt auf ihre globalen Aktivitäten. Sie planen, im laufenden Jahr Investitionen im Inland zugunsten von Projekten im Ausland zurückzustellen.

„Der Glaube an die Widerstandsfähigkeit des Standorts gegen alle Bürokratie-, Kosten- und sonstigen Belastungen dürfte sich spätestens mit dieser Konjunkturprognose endgültig verflüchtigt haben. Wir brauchen jetzt eine schnelle und umfassende Wirtschaftsagenda, die Innovationen und Investitionen, Standortkosten, Widerstandsfähigkeit und den Bürokratieabbau umfasst“, fordert Claus Paal, Vizepräsident des Baden-Württembergischen Industrie- und Handelskammertages (BWIHK) und Präsident der IHK Region Stuttgart. Deutschland und Baden-Württemberg benötigten dringend neue Strategien, um im internationalen Wettbewerb nicht den Anschluss zu verlieren und den Industriestandort wettbewerbsfähig zu halten. „Eine künftige Bundesregierung muss aber auch gegenüber den überbordenden Regulierungen aus Brüssel klare Kante zeigen. Unsere Konjunkturumfrage zeigt mehr als deutlich, dass wir keine Zeit mehr verlieren dürfen.“

Quellen: IHK Konjunkturumfrage Februar 2025

2. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Über unsere strategische Eckwert- und Kapitalplanung planen und steuern wir die Entwicklung unseres Institutes auf Grundlage von Kennzahlen, Limiten und Ambitionsniveaus. Dabei verwenden wir die folgenden bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren, die sich unter anderem aus unserer Geschäfts- und Risikostrategie ableiten lassen und die wir mithilfe unseres internen Berichtswesens regelmäßig überwachen:

Der Zinsüberschuss stellt die größte Ertragsposition unserer Gewinn- und Verlustrechnung dar. Die Leistungskennzahl berechnet sich absolut aus dem Saldo von Zinserträgen und Zinsaufwendungen sowie der laufenden Erträge aus Beteiligungen sowie Wertpapieren. Der relative Leistungsindikator wird jeweils in Relation zur durchschnittlichen Bilanzsumme bemessen. Dieser Wert ist nicht direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung ablesbar, da die durchschnittliche Bilanzsumme nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen wird.

Als bedeutsamster Leistungsindikator für die Rentabilität der Bank wird die Relation des Betriebsergebnisses vor Bewertung zur durchschnittlichen Bilanzsumme (nachfolgend: "BE vor Bewertung/dBS") festgelegt. Die Kennzahl BE vor Bewertung/dBS misst die Ertragskraft der Bank in Relation zum Geschäftsvolumen, gemessen als durchschnittliche Bilanzsumme. Betriebswirtschaftlich außerordentliche Aufwendungen und Erträge sowie das Bewertungsergebnis für das Kreditportfolio und das Eigenanlagegeschäft sind darin nicht enthalten. Durch die Bemessung dieses Leistungsindikators in Relation zur durchschnittlichen Bilanzsumme ist dieser ebenfalls nicht direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung ablesbar.

Die Wirtschaftlichkeit, Effizienz und Produktivität unseres Instituts steuern wir über die Cost-Income-Ratio (nachfolgend: "CIR"). Diese Kennziffer stellt das Verhältnis der Verwaltungsaufwendungen (GuV Posten 10 und 11) zum erzielten Rohergebnis (GuV Posten 1 und 3 und 5 und 7) und dem Saldo aus den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen dar. Bei der Berechnung werden betriebswirtschaftlich außerordentliche Faktoren eliminiert.

Zur Steuerung der Risikoaufwendungen stellen wir auf das Bewertungsergebnis ab. Das maßgebliche Bewertungsergebnis setzt sich aus den GuV Posten 13, 14, 15 und 16 unter Berücksichtigung der Veränderungen der Vorsorgereserven nach §340f HGB zusammen.

Die Darstellung, Analyse und Beurteilung der einzelnen finanziellen Leistungsindikatoren erfolgt in den nächsten Abschnitten.

3. Darstellung, Analyse und Beurteilung des Geschäftsverlaufs

Die durchschnittliche Bilanzsumme (dBS) gemäß Bilanzstatistik betrug im Geschäftsjahr TEUR 277.185 (Vorjahr: TEUR 280.675)

Der Zinsüberschuss hat sich um TEUR 1.154 auf TEUR 3.592 reduziert. Der Planwert in Höhe von TEUR 3.445 wurde damit übertroffen. Der Zinsüberschuss im Verhältnis zur durchschnittlichen Bilanzsumme hat sich im Vergleich zum Vorjahr von 1,69 % auf 1,30 % reduziert. Die Prognose von 1,26 % wurde damit erreicht.

Neben dem rückläufigen Zinsüberschuss haben sich auch der Provisionsüberschuss und die Verwaltungskosten im Vergleich zum Vorjahr negativ entwickelt. Vor diesem Hintergrund wurde das geplante Betriebsergebnis vor Bewertung in Höhe von TEUR 1.536 nicht erreicht. Tatsächlich besteht ein negatives Betriebsergebnis vor Bewertung in Höhe von TEUR 2.591 (Vorjahr TEUR 1.806). Das relative Betriebsergebnis vor Bewertung/dBS verringert sich von 0,64 % auf -0,95 %. Der Planwert von 0,60 % konnte aufgrund des nicht erreichten Provisionsergebnisses, der höheren Verwaltungsaufwendungen als geplant und außerplanmäßiger Abschreibungen auf Immobilien, nicht erreicht werden.

Die geplante CIR von 79,72 % konnte mit einem Wert von 140,97 % per 31.12.2024 nicht erreicht werden.

Das Bewertungsergebnis Kundengeschäft lag mit TEUR - 2.463 unter dem geplanten Wert von TEUR -190.

Die Erholung der Finanzmärkte hat sich im Bewertungsergebnis Eigengeschäft widerspiegelt. Das Bewertungsergebnis Eigengeschäft und Beteiligungen entlastet mit einem Wert von TEUR 121. Der Planwert lag bei TEUR 123. In der Summe hat sich das Bewertungsergebnis Eigengeschäft und Beteiligungen im Verhältnis zur durchschnittlichen Bilanzsumme von 0,03 % auf 0,04 % entwickelt.

	Berichtsjahr	2023	Veränderung zu 2023	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Bilanzsumme	267.460	272.238	-4.778	-1,8
Außerbilanzielle Geschäfte ^{*)}	6.071	8.205	-2.134	-26,0

^{*)} Hierunter fallen die Posten unter dem Bilanzstrich 1 (Eventualverbindlichkeiten), 2 (Andere Verpflichtungen) und Derivatgeschäfte.

Die Bilanzsumme hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr um 1,8 % bzw. TEUR 4.778 auf TEUR 267.460 reduziert. Der Rückgang der Bilanzsumme ist im Wesentlichen im Rückgang der Forderungen an Kunden um TEUR 16.202 bzw. -10,9 % zurückzuführen. Die außerbilanziellen Geschäfte haben sich im Jahresverlauf um TEUR 2.134 auf TEUR 6.071 reduziert.

Aktivgeschäft	Berichtsjahr	2023	Veränderung zu 2023	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Kundenforderungen	132.250	148.452	-16.202	-10,9
Wertpapieranlagen	80.587	81.851	-1.265	-1,5
Forderungen an Kreditinstitute	25.200	11.077	14.123	127,5

Das Kundenkreditgeschäft war im Berichtsjahr um 16.202 TEUR rückläufig. Mit einem Anteil von 61 % liegt der Schwerpunkt unseres Kreditgeschäftes im Bereich der Privatkunden, insbesondere bei privaten Immobilienfinanzierungen.

Die Kreditvergabe an Firmenkunden liegt schwerpunktmäßig bei Unternehmensfinanzierungen des regionalen Mittelstands in den Branchen Baugewerbe sowie Grundstücks- und Wohnungsbauwesen. Diese beiden Branchen entsprechen 62 % des gesamten Firmenkunden-Kreditportfolios. Die größte Branche ist unverändert die Branche Grundstücks- und Wohnungsbauwesen mit einem Exposure in Höhe von TEUR 22.230 und einem Anteil von 34 %. Als weitere Branchen dominiert das Baugewerbe mit einem Anteil von 28 %.

Die Investitionen in Wertpapieranlagen wurden im Vergleich zum Vorjahr weitgehend stabil gehalten.

Der Anstieg der Forderungen an Kreditinstitute um TEUR 14.123 resultierte maßgeblich aus dem Rückgang der Kundenkredite.

Passivgeschäft	Berichtsjahr	2023	Veränderung zu 2023	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	12.399	27.235	-14.836	-54,5
Spareinlagen	32.181	40.851	-8.669	-21,2
andere Einlagen	196.366	173.723	22.644	13,0
Nachrangige Verbindlichkeiten	2.339	1.105	1.234	111,7

Nach einem Rückgang der Kundeneinlagen im Jahr 2023 konnten diese im Jahr 2024 wieder gesteigert werden. Innerhalb der Kundeneinlagen hat eine Verschiebung von kurzfristigen in längerfristige Anlagen stattgefunden.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten konnten in Folge abgebaut werden.

Zur Stärkung der Eigenmittel bieten wir unseren Kunden seit 2023 nachrangige Verbindlichkeiten an. Die Eigenmittel konnten dadurch im Jahr 2024 um TEUR 1.234 gestärkt werden.

Dienstleistungsgeschäft	Berichtsjahr	2023	Veränderung zu 2023	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Erträge aus Wertpapierdienstleistungs- und Depotgeschäften	277	313	-36	-11,5
Vermittlungserträge	272	331	-59	-17,9
Erträge aus Zahlungsverkehr	815	842	-26	-3,1

Sowohl die Erträge aus dem Wertpapierdienstleistungs- und Depotgeschäft, als auch die Vermittlungserträge und die Erträge aus dem Zahlungsverkehr waren im Geschäftsjahr 2024 leicht rückläufig.

Im Ergebnis sind die Provisionserträge insgesamt um TEUR 141 zurückgegangen.

Sonstige wichtige Vorgänge im Geschäftsjahr

Nach konstruktiven Sondierungsgesprächen haben Vorstand und Aufsichtsrat beschlossen, Fusionsgespräche mit der Vereinigte Volksbanken eG in Böblingen aufzunehmen. Die Fusion soll im Mai bzw. Juni 2025 von den Vertreterversammlungen beider Genossenschaften beschlossen und im September 2025 wirksam werden.

4. Darstellung, Analyse und Beurteilung der wirtschaftlichen Lage

a) Ertragslage

Die wesentlichen Erfolgskomponenten der Genossenschaft haben sich im Vorjahresvergleich wie folgt entwickelt:

Erfolgskomponenten	Berichtsjahr	2023	Veränderung zu 2023	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Zinsüberschuss ¹⁾	3.592	4.746	-1.153	-24,3
Provisionsüberschuss ²⁾	1.330	1.445	-115	-7,9
Sonstige betriebliche Erträge	1.443	2.456	-1.013	-41,3
Verwaltungsaufwendungen	6.766	6.474	292	4,5
a) Personalaufwendungen	3.397	3.338	59	1,8
b) andere Verwaltungs- aufwendungen	3.369	3.136	233	7,4
c) Abschreibungen	2.149	336	1.814	540,6
Sonstige betriebliche Aufwendungen	41	31	11	34,2
Betriebsergebnis vor Bewertung ³⁾	-2.591	1.806	-4.397	-243,5
Bewertungsergebnis ⁴⁾	-2.342	-159	-2.182	-1.372,3
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	-4.933	1.646	-6.579	-399,6
Steueraufwand	-378	386	-764	-198,1
Entnahmen aus dem Fonds für allgemeine Bankrisiken (Vj. Einstellungen)	-4.899	902	-5.801	-643,1
Jahresüberschuss	345	359	-14	-3,9
durchschnittliche Bilanzsumme ⁵⁾	277.185	280.675	-3.491	-1,2

¹⁾ GuV-Posten 1 abzüglich GuV-Posten 2 zuzüglich GuV-Posten 3

²⁾ GuV-Posten 5 abzüglich GuV-Posten 6

³⁾ Saldo aus den GuV-Posten 1 bis 12 \sowie abzüglich GuV-Posten \17 \und \18

⁴⁾ Saldo aus den GuV-Posten 13 bis 16

⁵⁾ Die durchschnittliche (Brutto-)Bilanzsumme (dBS) ist die Bilanzsumme vor Kürzung von Wertberichtigungen/Vorsorgereserven bei täglicher Gewichtung

Der Zinsüberschuss hat sich im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr deutlich um 24,3 % auf TEUR 3.592 reduziert. Ursache hierfür waren insbesondere die gestiegenen Aufwendungen für verzinsliche Kundeneinlagen, welche sich infolge guter Konditionen um TEUR 13.890 erhöht haben. Der Zinsaufwand im Verhältnis zur durchschnittlichen Bilanzsumme ist von 0,50 % im Vorjahr auf 1,00 % im Geschäftsjahr gestiegen. Der Zinsüberschuss im Verhältnis zur durchschnittlichen Bilanzsumme ist von 1,69 % auf 1,30 % gesunken.

Das Provisionsergebnis war im abgelaufenen Geschäftsjahr leicht rückläufig. Die Provisionserträge haben sich dabei um TEUR 141 auf TEUR 1.496 reduziert. Eine positive Entwicklung konnte bei den Depotgebühren (+20 %) und den Immobilienprovisionen (+184 %) erzielt werden. Rückgänge waren insbesondere bei den Vermittlungs- (-54 %), Bauspar- (-37 %) und Bürgschaftsprovisionen (-47 %) zu verzeichnen. In der Folge sind auch die Provisionsaufwendungen um TEUR 27 auf TEUR 166 gesunken.

Der Personalaufwand ist im abgelaufenen Geschäftsjahr von TEUR 3.338 auf TEUR 3.397 gestiegen.

Die anderen Verwaltungsaufwendungen haben sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 233 auf TEUR 3.369 erhöht. Der Anstieg ist in hohem Maße auf die Prüfungs- und Beratungsaufwendungen zurückzuführen (+ 263 TEUR im Vergleich zum Vorjahr). Dies ist insbesondere auf gestiegene Prüfungskosten zurückzuführen, sowohl für die Jahresabschlussprüfung als auch für eine Sonderprüfung durch die KPMG. Des Weiteren sind die Kosten für das Outsourcing im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 126 gestiegen, was durch die personellen Kapazitäten bedingt ist.

Die Abschreibungen haben sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 1.814 erhöht. Belastend wirkten aufgrund der Marktentwicklung erforderliche außerplanmäßige Abschreibungen, insbesondere auf Immobilien, in Höhe von TEUR 1.784.

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von TEUR 1.443 (Vorjahr TEUR 2.456) sind geprägt durch Mieteinnahmen und Erlöse aus dem Verkauf von Immobilien. Der Rückgang im Vergleich zum Vorjahr ist geprägt durch die Erträge aus dem Verkauf von Immobilien, welche im Vorjahr TEUR 1.892 und im Berichtsjahr TEUR 619 betrugen.

Insgesamt ist das Betriebsergebnis vor Bewertung negativ und beläuft sich auf TEUR -2.591 (Vorjahr TEUR +1.806). Treiber für den Rückgang waren insbesondere der gestiegene Zinsaufwand sowie die außerplanmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen.

Das Bewertungsergebnis in Höhe von TEUR -2.342 (Vorjahr TEUR -159) ist geprägt durch Bewertungskorrekturen auf Kundenforderungen und auf eine Beteiligung.

b) Finanzlage

Kapitalstruktur

Die Refinanzierung unserer Aktiva erfolgt entsprechend unserem Geschäftsmodell insbesondere über die Kundeneinlagen, die mit einem Anteil von 85 % der Bilanzsumme maßgeblichen Anteil an der Kapitalstruktur der Passiva haben. Diese setzen sich überwiegend aus kurzfristig verfügbaren Kontokorrent-, Tagesgeld- und Spareinlagen zusammen. Die Einlagen übersteigen die Kundenforderungen um TEUR 95.207 und ermöglichen damit die Finanzierung des Kundenkreditgeschäfts.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr sind die Kundeneinlagen um TEUR 13.891 auf TEUR 228.464 gestiegen, was durch das Angebot attraktiver Zinsen auf Passivprodukte möglich war. Dies bewirkte außerdem eine Umschichtung von täglich fälligen Einlagen in längere Laufzeiten.

Der Anteil der Refinanzierungen bei Kreditinstituten hat sich von 10,0 % im Vorjahr auf 4,6 % reduziert. Die Refinanzierungen bei Kreditinstituten entfallen in voller Höhe auf unsere Zentralbank, der DZ Bank AG Deutsche Zentral Genossenschaftsbank und haben eine vereinbarte Laufzeit.

Investitionen

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde der Umbau der "Alten Apotheke" zur neuen Geschäftsstelle in Weissach planmäßig umgesetzt und fertiggestellt. Ergänzend wurde das Neubauprojekt „Mehrfamilienhaus in Unterweissach“ fortgeführt. Zum Abschlussstichtag bestehen faktische Investitionsverpflichtungen in Höhe von TEUR 1.132.

Liquidität

Die Geschäfts- und Refinanzierungsstruktur der Bank ist maßgeblich geprägt durch das Kundengeschäft als Basis der Liquiditätsausstattung.

Die monatlichen Meldungen der Liquidity Coverage Ratio (LCR) schwankten im abgelaufenen Geschäftsjahr zwischen 177,91 % und 695,10 %. Zum Bilanzstichtag lag die Stresskennzahl bei 484,64 %.

Die Zahlungsfähigkeit unseres Instituts war im abgelaufenen Geschäftsjahr nach Art, Höhe und Fristigkeit gegeben.

Durch die Einbindung in die genossenschaftliche FinanzGruppe bestehen weitere Refinanzierungsmöglichkeiten.

Liquiditätsbelastungen aus außerbilanziellen Verpflichtungen haben sich nicht ergeben.

c) Vermögenslage

Die Eigenkapitalstruktur der Bank ist geprägt von Geschäftsguthaben der Mitglieder und erwirtschafteten Rücklagen. Im Geschäftsjahr wurde das Eigenkapital durch Auflösungen von Rücklagen, dem Fonds für allgemeine Bankrisiken, geprägt. Der Anteil des bilanziellen Eigenkapitals an der Bilanzsumme hat sich dadurch von TEUR 27.375 auf TEUR 23.919 reduziert.

Nach den vertraglichen sowie satzungsmäßigen Regelungen erfüllen die angesetzten Kapitalinstrumente unter Berücksichtigung des Fonds für allgemeine Bankrisiken nach § 340g die Anforderungen der CRR zur Anrechnung als aufsichtsrechtlich anerkanntes Kern- und Ergänzungskapital.

Die relevanten Vorgaben des KWG wurden eingehalten. Die im Rahmen der CRR festgelegte Eigenmittelanforderung aus der Eigenmittelempfehlung wird nicht eingehalten.

Die Kapitalrendite gemäß § 26a Abs. 1 Satz 4 KWG beläuft sich auf - 0,14 %.

Das bilanzielle Eigenkapital sowie die Eigenmittelausstattung und Kapitalquoten stellen sich gegenüber dem Vorjahr wie folgt dar:

	Berichtsjahr	2023	Veränderung zu 2023	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Eigenkapital laut Bilanz ¹⁾	23.919	27.375	-3.456	-12,6
Eigenmittel (Art. 72 CRR)	23.723	25.950	-2.227	-8,6
Harte Kernkapitalquote	12,8 %	14,4 %		
Kernkapitalquote	12,8 %	14,4 %		
Gesamtkapitalquote	14,2 %	15,0 %		

¹⁾ Hierzu rechnen die Passivposten 9 (Nachrangige Verbindlichkeiten), 10 (Genussrechtskapital), 11 (Fonds für allgemeine Bankrisiken) und 12 (Eigenkapital).

Die Wertpapieranlagen der Genossenschaft entwickelten sich wie folgt:

Wertpapieranlagen	Berichtsjahr	2023	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Anlagevermögen	74.711	76.194	-1.483	-1,9
Liquiditätsreserve	5.875	5.657	218	3,9

Von den Wertpapieranlagen entfällt ein Anteil von 37 % auf Schuldverschreibungen und festverzinsliche Wertpapiere (Aktivposten 5) bzw. von 63 % auf Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere (Aktivposten 6).

Die im Bestand befindlichen Wertpapiere im Aktivposten 5 sind überwiegend dem Anlagevermögen zugeordnet und nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Die Fondsanlagen unterliegen unabhängig von der Zuordnung zum Anlagevermögen dem strengen Niederstwertprinzip.

Der Wertpapierbestand im Aktivposten 5 ist bezogen auf das Nominalvolumen zu 60 % im oberen Investmentgrade-Bereich in den Ratingklassen AAA bis AA- eingewertet, weitere 25 % verfügen über ein A-Rating. Ein Anteil von 15 % der Wertpapiere sind im unteren Investmentgrade-Bereich BBB+ bis BBB- geratet. Es bestehen keine Wertpapiere ohne Rating.

Im Aktivposten 5 entfallen 27 % auf Staatsanleihen mit einem Marktwert von insgesamt TEUR 8.404, bei weiteren TEUR 6.561 (28 %) handelt es sich um gedeckte Anleihen. Einen Schwerpunkt in unserem Depot stellen Bankschuldverschreibungen mit einem Marktwert von TEUR 11.567 (37 %) dar. Die weiteren Wertpapier-Anlageklassen Nachranganleihen, Unternehmensanleihen und Emerging Markets haben als Beimischung einen Anteil von 8 % am Gesamt-Bestand.

Alle Wertpapiere im Aktivposten 5 lauten auf Euro und wurden überwiegend von inländischen Emittenten aufgelegt. Wesentliche Veränderungen in der Struktur sowie der Bonitätseinstufung bei den Wertpapieranlagen haben sich im Vergleich zum Vorjahr nicht ergeben.

Der Aktivposten 6 beinhaltet ausschließlich Anteile an Investmentfonds in Höhe von TEUR 50.583, welche dem Anlagevermögen zugeordnet sind. Im Fondsbuch entfällt ein Volumen in Höhe von TEUR 49.227 auf einen Spezialfonds (Sondervermögen nach § 1 Abs. 6 KAGB). Dieser wird von der Union Investment Institutional GmbH verwaltet. Es handelt sich hierbei um einen Mischfonds mit einem Anlageschwerpunkt in rentenorientierten Anlagen (64 %) und Immobilienfonds (21 %). Die restlichen Anlageklassen Aktien, Beteiligungen und Liquidität haben einen Anteil von 15 %.

Der überwiegende Teil des Wertpapierbestands in Höhe von TEUR 74.092 (93 %) wurde wie Anlagevermögen bewertet. Abschreibungen auf diesen Teilbestand wurden in Höhe von TEUR 940 vermieden. Die bestehenden stillen Lasten werden beobachtet und in Risikoauswertungen berücksichtigt.

Immobilien

Für unsere Immobilien im Direktbestand haben wir per 31.12.2024 eine Folgebewertung, getrennt nach Grundstück und Gebäude, erstellt. Teilweise waren außerplanmäßige Abschreibungen erforderlich. Diese belaufen sich in Summe auf TEUR 1.784.

5. Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Insgesamt beurteilen wir die Geschäftsentwicklung und die wirtschaftliche Lage unseres Hauses im Vergleich zum Vorjahr und zur ursprünglichen Planung als nicht zufriedenstellend.

Im bilanziellen Kundengeschäft konnten die Kundeneinlagen deutlich gestärkt werden, was sich allerdings in einem deutlich gestiegenen Zinsaufwand bemerkbar macht. Im Kreditgeschäft wurden die Erwartungen nicht erreicht.

Die Vermögenslage der Bank zeichnet sich durch eine angespannte Eigenkapitalausstattung aus, da die aufsichtsrechtlichen Anforderungen der Eigenmittelempfehlung nicht eingehalten werden.

Für erkennbare und latente Risiken in den Kundenforderungen sind Wertberichtigungen gebildet. Dem allgemeinen Kreditrisiko wird ergänzend durch die Bildung von Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen.

Finanzlage und Liquiditätsausstattung entsprechen den aufsichtsrechtlichen und betrieblichen Erfordernissen.

Für das Jahr 2025 ist eine Fusion rückwirkend auf den 01.01.2025 mit der Vereinigte Volksbanken eG in Böblingen geplant.

C. Risiko- und Chancenbericht

Risikomanagementsystem und -prozess

Unsere im Risikohandbuch dokumentierte Geschäfts- und Risikostrategie basiert auf einem Strategieprozess und ist ausgerichtet auf das Kundengeschäft mit Mitgliedern und Kunden aus unserer Region.

Wesentliche Bestandteile der Geschäftsstrategie sind die aus der Risikotragfähigkeit der Bank abgeleiteten Teilstrategien für die wesentlichen Geschäftsaktivitäten Vertrieb und Handelsgeschäfte. Konsistent zu unserer Geschäfts- und Risikostrategie wurde eine Unternehmensplanung entwickelt, die eine langfristige und umfassende Begleitung unserer Mitglieder und Kunden im Hinblick auf Finanzierungswünsche, Vermögensanlagen und Dienstleistungen rund um den Zahlungsverkehr sicherstellt.

Mit Hilfe einer strategischen Eckwert- und Kapitalplanung für einen Zeitraum von 5 Jahren steuern wir die Entwicklung unseres Instituts. Die Annahmen für die Markt- und Volumenentwicklungen erfolgen hierbei durch Experten auf Basis von Marktprognosen. Die abgeleiteten Ertrags- und Vermögenswirkungen werden anhand von Simulationsrechnungen mit Unterstützung der Steuerungssoftware VR-Control ermittelt.

Die Geschäfts- und Risikostrategie sowie die Teilstrategien werden im Rahmen des von uns festgelegten Strategieprozesses regelmäßig und bei Bedarf anlassbezogen überprüft. Das von uns verwendete Strategiemodell zeigt den organisatorischen Rahmen für die Strategie(über)prüfung und für die Vernetzung der strategischen und operativen Gesamtbanksteuerung auf.

Ziel unserer Risikostrategie ist nicht die vollständige Vermeidung von Risiken, sondern das bewusste Eingehen von Risiken. Die Steuerung der Risiken erfolgt so, dass die Fortführung sowie die Risikotragfähigkeit unseres Instituts zu keiner Zeit gefährdet wird. Dabei beachten wir die folgenden Grundsätze:

- Die Gesamtverantwortung für das Risikomanagement liegt beim Vorstand.
- In den Arbeitsabläufen werden die Funktionstrennungen und Kompetenzregelungen beachtet.
- Der Aufsichtsrat wird regelmäßig unterrichtet.
- Das Risikocontrolling ist für die Identifizierung, Quantifizierung und Überwachung der Risiken zuständig.

Die Risikomanagementziele und -politik werden mit den Strategien dem Aufsichtsrat zur Kenntnis gegeben und mit diesem erörtert. Bei Bedarf werden gegensteuernde Maßnahmen eingeleitet, Stresstests sowie Analysen und Auswertungen durchgeführt.

Die Ermittlung der Risikodeckungsmasse und der Risikotragfähigkeit in Form der Risikoauslastung, risikoartenübergreifende, im Szenario "Stagflation" und "schweren konjunkturellen Abschwung" portfolioabhängige durchgeführte Stresstests sowie die Liquiditätskennziffern werden im Rahmen des Gesamtbankrisikoberichtes kommuniziert. Die Erstellung des Gesamtbankrisikoberichtes erfolgt quartalsweise.

Nach der CRR (=Capital Requirements Regulation) wesentliche Risiken (Kredit-, Markt-, das operationelle Risiko und das Liquiditätsrisiko) sowie das Immobilienrisiko werden grundsätzlich quantifiziert und als wesentliches Risiko betrachtet. Wir haben ein System zur Früherkennung von Risiken implementiert. Vor dem Hintergrund wachsender Komplexität der Märkte im Bankgeschäft sehen wir dies als eine zentrale Aufgabe an. Die zuständigen Organisationseinheiten berichten unmittelbar an den Vorstand. In diesem Rahmen ist ein Managementsystem mit entsprechenden Instrumenten eingerichtet, um bei Bedarf gegensteuernde Maßnahmen einleiten zu können.

Ziel des Risikomanagements unserer Bank ist es, Risiken, die den Erfolg wesentlich beeinflussen oder gar den Fortbestand gefährden können, frühzeitig zu erkennen sowie umfassend zu messen, zu überwachen und zu steuern. Integraler Bestandteil ist dabei die fortlaufende Sicherstellung der Risikotragfähigkeit. Die Planung und Steuerung der Risiken erfolgt auf Basis der Risiko- und Liquiditätstragfähigkeit der Bank unter Berücksichtigung der Geschäfts- und Risikostrategie.

Die Bestimmung unserer Risikotragfähigkeit erfolgt sowohl in einer normativen als auch in einer ökonomischen Perspektive als komplementäre, sich ergänzende Ansätze. Unsere zur Risikotragfähigkeitssteuerung eingesetzten Methoden und Verfahren berücksichtigen somit das Ziel der Fortführung unseres Instituts (normative Perspektive), als auch den Schutz unserer Gläubiger vor Verlusten aus ökonomischer Sicht (ökonomische Perspektive).

Die Risikotragfähigkeit in der ökonomischen Perspektive zielt auf den Schutz der Gläubiger ab. In der ökonomischen Perspektive, die in unserem Institut grundsätzlich barwertig ermittelt wird, werden das Risikodeckungspotenzial und die konsistent dazu ökonomisch ermittelten Risiken gegenübergestellt. Die ökonomische Risikotragfähigkeit ist demnach gegeben, wenn die barwertigen Risiken durch das Risikodeckungspotenzial laufend gedeckt sind. Die Bewertung des Risikodeckungspotenzials erfolgt unabhängig von Rechnungslegungskonventionen und aufsichtlichen Eigenmittelanforderungen.

Ausgangspunkt bei der barwertigen Ermittlung des Risikodeckungspotenzials ist der Barwert (Marktwert) sämtlicher Vermögenswerte und Verbindlichkeiten. Dabei werden auch außerbilanzielle Größen berücksichtigt. Sofern keine Marktwerte vorliegen, werden Buchwerte angesetzt.

Auf Basis des ermittelten Risikodeckungspotenzials legen wir im Rahmen unseres Strategie- und Limitierungsprozesses einmal im Jahr unser Gesamtbankrisikolimit fest und verteilen dieses auf die wesentlichen Risikoarten. Diese begrenzen die eingegangenen Risiken für die jeweilige Risikoart. Bei Limitüberschreitungen regelt ein festgelegter Prozess die Maßnahmen zur Risikobegrenzung bzw. -tolerierung. Wir stellen sicher, dass genügend freies Risikodeckungspotenzial zur Verfügung steht, um zukünftige Wertschwankungen aufzufangen.

Die Risikomessung für die in der ökonomischen Perspektive der Risikotragfähigkeit berücksichtigten Risikoklassen erfolgt mithilfe geeigneter Value-at-Risk (VaR)-Modelle mit einem Konfidenzniveau von 99,9 % mit einem Risikobetrachtungshorizont von einem Jahr. Bei den Risikoklassen, für die kein statistisches Verlustverteilungsmodell verwendet wird, erfolgt eine expertenbasierte Risikoeinschätzung, die dem Ausmaß nach dem 99,9 %-Quantil entspricht. Die Risikoaggregation erfolgt ohne Berücksichtigung von Korrelationen zwischen den einzelnen Risikoarten additiv.

Die Ermittlung der Liquiditätstragfähigkeit erfolgt ebenfalls in einer normativen und einer ökonomischen Perspektive anhand von aufsichtsrechtlichen Liquiditätskennzahlen sowie einer Überwachung des Überlebenshorizonts.

Die Risikotragfähigkeit in der ökonomischen Perspektive war auf der Grundlage der verwendeten Verfahren und des vorhandenen Risikodeckungspotenzials im Geschäftsjahr durchgehend gegeben.

Das Risikodeckungspotenzial beläuft sich zum 31. Dezember 2024 auf TEUR 29.093, woraus ein Gesamtbankrisikolimit von TEUR 23.700 abgeleitet wurde. Die Auslastung mit dem Gesamtbankrisiko von TEUR 18.808 betrug zum Stichtag 79,36 %. Das Risiko im Verhältnis zum Gesamtbank-RDP betrug 64,65 %.

Die Risikotragfähigkeit in der normativen Perspektive, die einen periodischen Steuerungskreis darstellt, zielt auf die Fortführung der operativen Geschäftstätigkeit. In der normativen Perspektive betrachten wir die Einhaltung regulatorischer Anforderungen. Diese umfassen insbesondere die Kapitalgrößen wie Kapitalanforderungen sowie Strukturanforderungen hinsichtlich des Kapitals wie beispielsweise die Höchstverschuldungsquote. Die Risikotragfähigkeit ist demnach gegeben, sofern der ermittelte Kapitalbedarf die Einhaltung der Kapitalquoten bewirkt und die sämtliche Strukturanforderungen hinsichtlich des Kapitals erfüllt werden.

Die normative Perspektive bilden wir ausgehend von der Gesamtbankplanung über einen Zeithorizont von fünf Jahren ab. In dieser wird die Entwicklung des regulatorischen Kapitalbedarfs im Rahmen einer mehrjährigen Kapitalplanung bestimmt. Neben einem Planszenario werden mögliche abweichende Entwicklungen wie Bonitätsverschlechterungen im Kundenkreditgeschäft in einem adversen Szenario berücksichtigt. Unter der Annahme von nicht steigenden aufsichtlichen Eigenmittelanforderungen sind für den Beurteilungszeitraum von fünf Jahren keine bestandsgefährdenden Risiken erkennbar. Die Eigenmittelausstattung ist als eingeschränkt zu bewerten.

In der normativen Perspektive wird das Ziel verfolgt, kurzfristig und in unserer mehrjährigen Geschäftsplanung die aufsichtsrechtlichen Liquiditätsanforderungen einzuhalten. Dazu werden hochliquide Vermögenswerte den aufsichtsrechtlichen Nettomittelabflüssen gegenübergestellt. Für die Steuerung der normativen Liquiditätstragfähigkeit verwenden wir die aufsichtsrechtlich vorgegebene Kennzahl Liquidity Coverage Ratio (LCR).

Das bankintern festgelegte Mindestniveau der LCR betrug zum Berichtsstichtag 484,64 %.

Zusätzlich wird die Net Stable Funding Ratio (NSFR) als normative Mindestgröße in der Banksteuerung berücksichtigt. Diese zeigt das Verhältnis von verfügbarer zur erforderlichen stabilen Refinanzierung auf.

Die NSFR betrug zum Berichtsstichtag 121,23 %.

Risiken

Als Risiko definieren wir die negative Abweichung vom erwarteten Ergebnis bzw. Planwert aufgrund von Unsicherheit. Zur Beurteilung der Wesentlichkeit von möglichen Risiken verschafft sich unsere Geschäftsleitung, einmal im Jahr im Rahmen der Risikoinventur sowie anlassbezogen, einen Überblick über die Risiken unserer Bank auf Gesamtinstitutsebene. Dabei werden auch übergreifende Risiken wie das Modell-, Reputations- und Nachhaltigkeitsrisiko sowie Risikokonzentrationen in der Wesentlichkeitsbewertung der einzelnen Risikoklassen berücksichtigt.

Adressenausfallrisiken bzw. Kreditrisiko

Das Adressenausfallrisiko stellt das Risiko des teilweisen oder vollständigen Ausfalls von Forderungen oder anderen schuldrechtlichen Instrumenten dar. Es beinhaltet das Kreditrisiko, das Emittentenrisiko und das Kontrahentenrisiko (jeweils einschließlich des Länderrisikos). Das Kreditrisiko reflektiert die Gefahr, dass Verluste oder entgangene Gewinne aufgrund des Ausfalls von Geschäftspartnern, der Migration und / oder der adressbezogenen Spreadveränderung das erwartete Maß übersteigen. Dabei wird ausschließlich auf die potenzielle Erfolgswirkung abgestellt.

Zur Steuerung des Adressenausfallrisikos setzen wir im Kundengeschäft Ratingsysteme zur Beurteilung der Bonität einzelner Engagements ein (im wesentlichen VR-Rating). Mit Hilfe der Steuerungssoftware VR-Control können wir ungünstige Entwicklungen im Kreditportfolio identifizieren und frühzeitige Maßnahmen einleiten.

Die Ermittlung der Risikokennzahlen für das Kundenkreditgeschäft erfolgt über das Modul Kreditportfoliomodell für Kundengeschäfte (KPM-KG) über ein ausfallbasiertes Kreditportfoliomodell auf Grundlage des CreditRisk+ Modells unter Berücksichtigung des kreditnehmerspezifischen Exposures, gestellten Sicherheiten, Bonitätsklassen sowie der branchenspezifischen Ausfallraten, Volatilitäten, Laufzeiten und Korrelationen.

Die Messung des Kreditrisikos im Eigengeschäft erfolgt über das Modul Kreditportfoliomodell für Eigengeschäfte (KPM-EG) auf der Basis eines simulationsbasierten Kreditrisikomodells auf der Grundlage des CreditMetrics Modells. Erkennbare Bonitätsrisiken sind durch Bildung von Einzelwertberichtigungen und Einzelrückstellungen abgedeckt. Deren Höhe wird auf Basis der zu erwartenden zukünftigen Zahlungseingänge, unter Berücksichtigung werthaltiger Sicherheiten, ermittelt.

Den latenten Risiken im Kreditgeschäft wurde durch die Bildung von Pauschalwertberichtigungen gemäß IDW RS BFA 7 Rechnung getragen. Die Ermittlung der Pauschalwertberichtigung erfolgt zum 31. Dezember 2024 über ein Expected-Loss-Modell nach der vereinfachten Methode. Diese beinhaltet den erwarteten Verlust über einen Betrachtungszeitraum von zwölf Monaten ohne Anrechnung von Bonitätsprämien. Die Berechnung des erwarteten Verlusts erfolgt unter Berücksichtigung der Ausfallwahrscheinlichkeit, der Verlustquote bei Ausfall sowie der erwarteten Kredithöhe zum Ausfallzeitpunkt für alle unter den Bilanzpositionen Forderungen an Kreditinstitute und Forderungen an Kunden ausgewiesenen Geschäfte sowie für unter der Bilanz auszuweisende Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen. Im Hinblick auf widerrufliche und unwiderrufliche Kreditzusagen sowie Eventualverbindlichkeiten erfolgt die bilanzielle Erfassung in Form einer Rückstellung.

Bei den Eigenanlagen nutzen wir für Wertpapiere die Ratinginformationen der DZ Bank auf Basis externer Ratingagenturen und bei den Fonds die Risikoinformationen der Fondsgesellschaft Union Investment. Auch hier werden die Risikoentwicklungen im Rahmen von VR-Control über ein Portfoliomodell überwacht. Turbulenzen an den Finanzmärkten begegnen wir durch eine breite Streuung der Eigenanlagen, Diversifikation in viele Anlageklassen und Beschränkung auf gute Bonitäten.

Auf dieser Basis ergibt sich zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2024 für das Kunden- und Eigengeschäft ein Risiko von TEUR 5.452 mit einer Auslastung von 77,89 %.

Marktpreisrisiken bzw. Marktrisiken

Das Marktrisiko beschreibt die Gefahr, dass aufgrund nachteiliger Veränderungen von Marktpreisen oder preisbeeinflussenden Parametern Verluste entstehen können. Marktrisiken umfassen Zins-, Aktien- und Währungsrisiken sowie sonstige Marktrisiken.

Währungs- und Aktienrisiken befinden sich im Spezialfonds.

Für die Beurteilung der Marktpreisrisiken im strategischen Zinsbuch wird das Barwertkonzept eingesetzt. Für die wesentlichen variablen Positionen hat die Bank Ablauffiktionen auf der Grundlage gleitender Durchschnitte ermittelt und parametrisiert. Die Risiken werden nach der Veränderung des Barwertes des Zinsbuches mit dem Value-at-Risk-Ansatz gemessen, welcher auf einem historischen Zeitraum basiert. Als Szenariotechnik verwenden wir eine Skalierung über eintägige Verbarwertungen mittels Resampling. Die Ermittlung erfolgt mit Hilfe des Moduls ZINSMANAGEMENT unter VR-Control. Der zum 31. Dezember 2024 ermittelte Value-at-Risk beläuft sich auf TEUR 1.794 mit einer Limitauslastung von 59,79 %.

Für die Beurteilung der Marktpreisrisiken im Fondsbuch nutzen wir die von der Union-Investment zur Verfügung gestellten Risikofaktoren. Der damit zum 31. Dezember 2024 ermittelte Value-at-Risk beläuft sich auf TEUR 5.240 mit einer Limitauslastung von 80,61 %.

Ergänzend werden weitere barwertige Berichtsgrößen als zusätzliche Informationen bei geschäftspolitischen Entscheidungen wie der „Zinsrisikokoeffizient“, der das Vermögenswertrisiko bei einem Zinsschock von +200 Basis misst, berücksichtigt. Zudem wird für das Monitoring eine Warngrenze in Höhe von 20% für erhöhte Zinsänderungsrisiken eingesetzt.

Liquiditätsrisiko

Liquiditätsrisiken können grundsätzlich in der Form des Zahlungsunfähigkeitsrisikos, des Refinanzierungskostenrisikos und des Marktliquiditätsrisikos auftreten.

Zahlungsunfähigkeitsrisiken treten ein, wenn Zahlungsverpflichtungen nicht fristgerecht oder nicht in ausreichender Höhe erfüllt werden können. Refinanzierungsrisiken entstehen, wenn die Liquidität nicht zu den erwarteten Konditionen beschafft werden kann oder die Refinanzierungsmittel nicht im erforderlichen Umfang zur Verfügung stehen. Marktliquiditätsrisiken treten ein, wenn Anlagen nicht zum gewünschten Zeitpunkt oder in der geplanten Höhe liquidiert werden können.

Liquiditätsablaufbilanzen dienen als Frühwarnindikator für eine mögliche Zahlungsunfähigkeit und stellen dabei insbesondere den Überlebenshorizont dar. Stresstests für einen Zeitraum von fünf Jahren führen wir anhand institutseigener, marktweiter und kombinierter Szenarien für Liquiditätsrisiken durch. Durch die Anrechnung auf die Liquiditätspuffer wird auf dieser Grundlage der Überlebenshorizont ermittelt. Wir haben einen Überlebenshorizont über 4 Monate festgelegt um damit den Berichtszeitraum von drei Monaten zuzüglich einen Reaktionszeitraum zur Einleitung von Maßnahmen überwachen zu können. Dabei werden auch adverse Entwicklungen außerhalb unseres Erwartungshorizontes reflektiert.

Liquiditätsrisiken werden darüber hinaus von der Bank anhand von Fälligkeitslisten überwacht. Das Liquiditätsrisiko wird anhand der aufsichtsrechtlichen Liquiditätskennzahl Liquidity Coverage Ratio (kurz: LCR) überwacht. Unsere Risikotoleranz haben wir über die Festlegung einer LCR-Frühwarngrenze von 120% definiert. Für die Net Stable Funding Ratio (kurz: NSFR) ist ein analoger Schwellenwert festgelegt.

Um die jederzeitige Zahlungsfähigkeit zu gewährleisten, werden neben der täglichen Überwachung der kurzfristigen Liquiditätskennziffer, der Liquiditätsbedarf mittels Disposition und einem Refinanzierungsplan überwacht. Im Notfall ist die Liquiditätsbeschaffung durch die kurzfristige Liquidierbarkeit von Vermögenswerten sowie die Verbundzugehörigkeit gegeben.

Die Anrechnung der Liquiditätsrisiken im Rahmen des Risikotragfähigkeitskonzeptes erfolgt über einen Abzugsposten der „Liquiditätsprämien“ an der Risikodeckungsmasse.

Operationelles Risiko

Operationelle Risiken betreffen die Gefahr von Verlusten, die infolge der Unzulänglichkeit oder des Versagens von internen Prozessen, Menschen oder Systemen oder infolge externer Ereignisse eintreten. Diese Definition schließt Rechtsrisiken ein.

Wesentliche operationelle Risiken werden jährlich identifiziert und analysiert. Hierzu wird auf eine Schadensfalldatenbank zurückgegriffen, in die eingetretene Schäden eingestellt werden.

Das IT-Risiko stellt ein spezielles operationelles Risiko dar. Hier betrachten wir insbesondere die Teilbereiche "Zentrales Rechenzentrum" und "IT-Risiken Bank". Über die IT-Risiken, die das Rechenzentrum betreffen, erhalten wir regelmäßige Berichte vom IT-Dienstleister einschließlich Darstellung der eingeleiteten Maßnahmen bei Problemen.

Für alle wesentlichen Schadensereignisse in Bezug auf bankinterne IT-Risiken besteht ein umfassender Versicherungsschutz. Rechtlichen Risiken begegnen wir durch die Verwendung der im Verbund entwickelten Formulare und im Fall von Rechtsstreitigkeiten durch die Inanspruchnahme juristischer Beratung.

Im Rahmen der ökonomischen Perspektive wird für die operationellen Risiken vierteljährlich ein Value-at-Risk (VaR) von 99,9 % mit Hilfe von einem Excel-Tool der Awado berechnet. Zum 31.12.2024 beläuft sich dieser auf TEUR 592.

Weitere Risiken

Unter den sonstigen Risiken subsummieren wir alle nicht bankspezifischen Risiken. Von besonderer Bedeutung sind die Beteiligungs- und Immobilienrisiken. Im Rahmen der Risikoinventur wurden die Beteiligungs- und die Immobilienrisiken als wesentlich eingestuft.

Immobilienrisiko

Das Immobilienrisiko entsteht aus einer nachteiligen Entwicklung des Objektwerts und der Erträge von Immobilienpositionen in Fonds und Immobilien im Eigenbestand in Bezug zu ihrem Erwartungs- bzw. Planungswert.

Das Immobilienrisiko aus Fondspositionen wird über die von der Union Investment bereitgestellten Risikofaktoren ermittelt und fließt über das Fondsrisko in das Risikotragfähigkeitskonzept ein.

Das barwertige Immobilienrisiko aus den Immobilien im Eigenbestand ermitteln wir über die Software IRIS der parclT. Das Wertänderungs-, Ertrags- und Mietausfallrisiko wird über historische Zeitreihen von Objektwerten berechnet. Hieraus wird die Volatilität der Wert- und Ertragsschwankungen abgeleitet. Die modellhaften Stresstests werden mit von der parclT validierten Parametern berechnet.

Zum 31.12.2024 liegt das Immobilienrisiko bei TEUR 4.197 mit einer Limitauslastung von 93,28 %.

Beteiligungsrisiko

Strategische Beteiligungen werden im Wesentlichen innerhalb des genossenschaftlichen FinanzVerbundes eingegangen. Vor dem Hintergrund der Zentralbankfunktion besteht das Beteiligungsportfolio im Wesentlichen aus Beteiligungen am DZ BANK Konzern.

Die Messung der Beteiligungsrisiken erfolgt mit dem parclT-Tool BETRIS. Analog der Vorgehensweise beim Immobilienrisiko wird das Beteiligungsrisiko im Spezialfonds über Risikofaktoren von der Union Investment ermittelt.

Das zum 31. Dezember 2024 ermittelte Risiko beträgt TEUR 1.532 mit einer Limitauslastung von 76,61 %.

Querschnittliche Risiken

Als querschnittliche Risiken sind das Nachhaltigkeits-, Reputations-, Modell- und Konzentrationsrisiko definiert. Sie werden als Risikotreiber innerhalb der wesentlichen Risikenklassen auf Auswirkungen auf die Vermögens- und/oder Ertragslage untersucht. Die Beurteilung erfolgt qualitativ.

Gesamtbild der Risikolage

Auf Grundlage unserer Verfahren des Risikomanagements zur Ermittlung der Risiken sowie des Risikodeckungspotenzials ist die ökonomische Risikotragfähigkeit gegeben.

In der normativen Perspektive ist die Eigenmittelausstattung mit Blick auf die Eigenmittelempfehlung in den kommenden 5 Jahren als eingeschränkt zu bewerten.

Die internen Simulationen kommen darüber hinaus zum Ergebnis, dass die Liquidität sichergestellt ist.

Zum 31. Dezember 2024 ist das Gesamtrisikolimit der Bank zu 79,36 % ausgelastet, der Anteil des Gesamtrisikos am gesamten Risikodeckungspotential beträgt 64,65 %. Die Risikotragfähigkeit war auf Grundlage der verwendeten Verfahren gegeben. Die dargestellten Risiken werden die künftige Entwicklung unserer Bank nicht wesentlich beeinträchtigen.

Nach dem derzeitigen Planungsstand ist die Risikotragfähigkeit angesichts der laufenden Ertragskraft und der Vermögens-/Substanzsituation des Instituts auch im Berichtszeitraum 2025 gegeben. Anhaltspunkte für bestandsgefährdende Risiken für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sehen wir auch aufgrund der Zugehörigkeit zur kreditgenossenschaftlichen Sicherungseinrichtung nicht.

Den dargestellten Risiken stehen folgende Chancen gegenüber:

Wesentliche Chancen für unsere prognostizierte Geschäftsentwicklung sehen wir bei einer Konjunkturentwicklung, die über unseren Prognosen liegt und zu einer steigenden Nachfrage nach Finanzprodukten führen wird.

D. Prognosebericht

Laut der Prognose der Bundesbank wird das Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Jahr 2025 lediglich um 0,2 Prozent im Vergleich zu 2024 wachsen. Trotz der schwachen Konjunktur geht die Bundesbank davon aus, dass die Inflation nur leicht auf 2,4 Prozent sinkt.

Unsere Eckwertplanung basiert auf folgenden wesentlichen Annahmen. Es handelt sich um eine Betrachtung ohne die geplante Fusion.

Für das Jahr 2025 wird ein prozentuales Wachstum im Kundenkreditgeschäft von 6,8 % und bei den Kundeneinlagen von 1,0 % angenommen.

Der Zinsüberschuss soll unter der Prämisse eines konstanten Zinsniveaus von 1,32 % der durchschnittlichen Bilanzsumme bzw. TEUR 3.592 auf 1,41 % der durchschnittlichen Bilanzsumme (dBS) bzw. TEUR 3.884 ausgebaut werden.

Daneben sehen wir einen absolut und prozentual steigenden Provisionsüberschuss von TEUR 1.330 (0,49 %/dBS) auf TEUR 1.715 (0,62 %/dBS) vor.

Beim Personalaufwand sehen wir Einsparpotential und planen mit einem Aufwand von TEUR 3.224 (1,17 %/dBS) im Jahr 2025 im Vergleich zu TEUR 3.397 (1,25 %/dBS) im Jahr 2024. In den Folgejahren rechnen wir aufgrund regulärer tariflicher Steigerungen der Gehälter sowie einem Anstieg der Mitarbeiterkapazitäten mit einer Steigerung der Personalkosten.

Die Höhe der Sachaufwendungen soll im Jahr 2025 durch gezielte Einsparmaßnahmen von TEUR 3.369 (1,24 %/dBS) auf TEUR 2.886 (1,05 %/dBS) gesenkt werden. Die wesentlichen Kostenreduktionen sollen in den Bereichen Prüfungsaufwand, Outsourcing, Beratungs-/Projektkosten und Instandhaltungskosten erreicht werden.

Das Bewertungsergebnis für das Kundenkreditgeschäft planen wir für die nächsten fünf Jahre konstant bei ca. TEUR 200. Das Wertpapier-Bewertungsergebnis erwarten wir in den kommenden Jahren leicht positiv, für das Geschäftsjahr 2025 in Höhe von TEUR +27.

Im Ergebnis erwarten wir im kommenden Geschäftsjahr 2025 ein Betriebsergebnis vor Bewertung, welches mit 0,54 %/dBS bei TEUR 1.502 und damit über dem Ergebnis des abgelaufenen Geschäftsjahres liegt. Für die Folgejahre ist ein Rückgang des Betriebsergebnisses vor Bewertung auf 0,13 %/dBS (TEUR 383) im Jahr 2029 erkennbar.

Bei der CIR planen wir im Jahr 2025 mit einem Wert von 80,99 %, welcher auf 94,93 % im Jahr 2029 ansteigt.

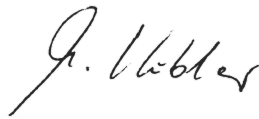
Die Eckwertplanung 2025 bis 2029 ist die Ausgangsbasis unserer normativen Kapitalplanung. Wir gehen von konstanten Geschäftsguthaben und konstanten nachrangigen Verbindlichkeiten aus.

Zum 31.12.2024 besteht eine aufsichtliche Gesamtkapital-Anforderung von 12,47 %. Die Anforderung kann mit einer Gesamtkapitalquote zwischen 12,71 % und 13,31 % im Planszenario in den nächsten fünf Jahren eingehalten werden.

Magstadt, 28. März 2025

VR-Bank eG Magstadt-Weissach

Der Vorstand:



Dr. Mirco Kübler



Klaus Vikuk